

5 2013

40. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Verbesserte Geschäftssituation

- 13 Bauwirtschaft:
Hohe Kapazitätsauslastung

- 19 Großhandel:
Deutlich günstigere Geschäftslage

- 25 Einzelhandel:
Geschäftsklima hellt sich leicht auf

- 31 Dienstleistungen:
Klimaindikator steigt

- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

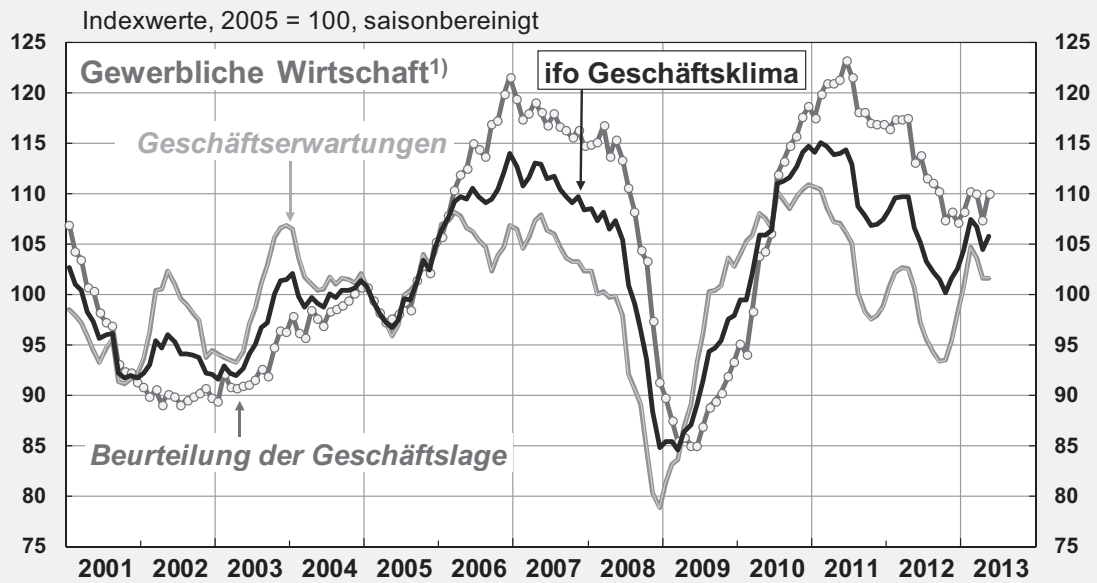
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Mai 2013



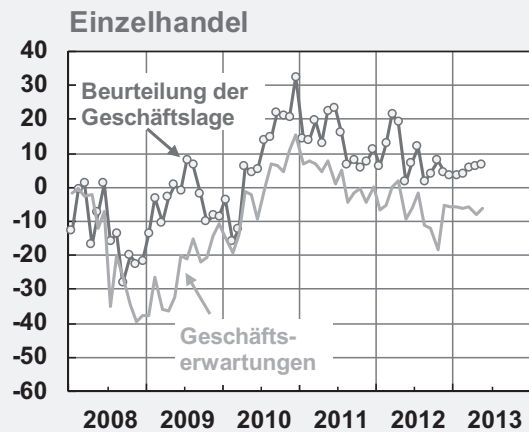
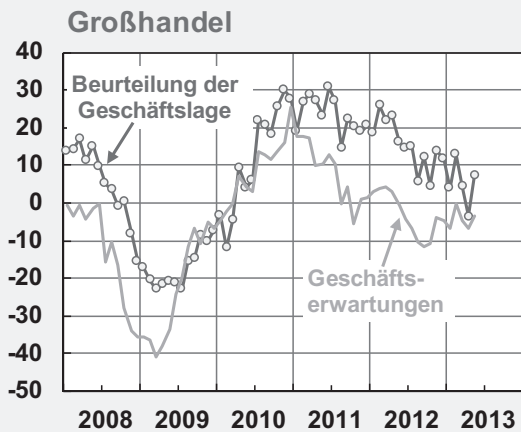
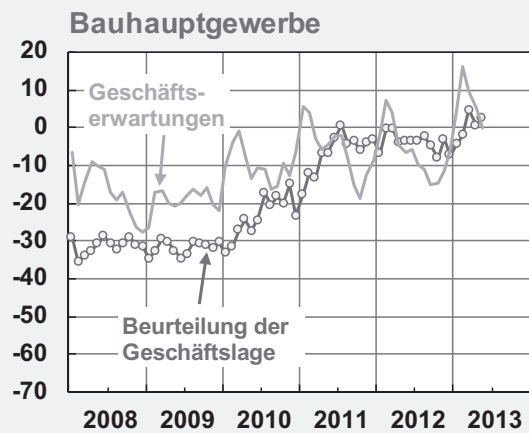
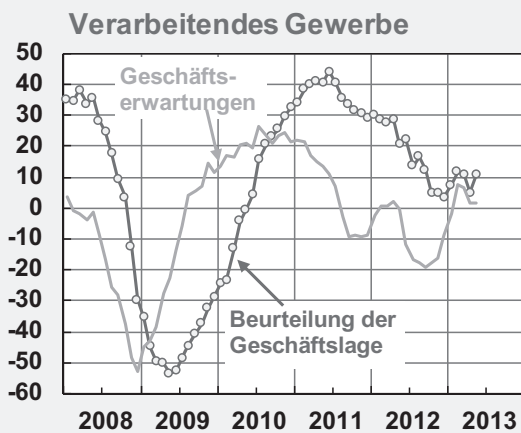
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/05/2013 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Mai 2013; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/05/2013 © ifo

Industrie: Verbesserte Geschäftssituation

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator nach dem Absinken im Vormonat wieder gestiegen. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation deutlich zufriedener als noch im April. Nach zwei Rückgängen in Folge nahm die Nachfrage wieder zu, und auch die Produktion konnte wieder leicht angehoben werden. Hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden Monaten überwogen die positiven Stimmen nach wie vor.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator infolge einer als besser eingestuften Geschäftslage gestiegen. Die Nachfrage legte wieder zu, und der Lagerdruck verringerte sich. Erstmals seit einem Jahr verzeichneten die Firmen wieder Produktionssteigerungen. Der kommenden Entwicklung – sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export – blickten die Unternehmen mit leichter Zuversicht entgegen. Im **Investitionsgüterbereich** hellte sich das Geschäftsklima im Mai wieder auf. In Anbetracht reger Nachfrage waren die Firmen mit ihrer aktuellen Situation zufriedener als noch im Vormonat. Produktionssenkungen waren nicht mehr ganz so zahlreich vonnöten gewesen wie zuletzt. Für die nahe Zukunft rechneten die Unternehmen mit einem leichten Geschäftszuwachs. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator infolge einer deutlich verbesserten Geschäftslage gestiegen. Angesichts reger Nachfrage konnte die Produktion wieder angehoben werden. Für die kommenden Monate waren weiter leichte Produktionssteigerungen vorgesehen. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima nach der Eintrübung im Vormonat wieder aufgehellt. Lebhaftige Nachfrage ließ die Warenbestände wieder schrumpfen. Hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden sechs Monaten war jedoch leichte Skepsis erkennbar, und die Produktionspläne der Firmen waren daher nicht mehr so stark auf Expansion ausgerichtet wie zuletzt.

III.

In der *chemischen Industrie* ist der Geschäftsklimaindikator nach zwei Rückgängen in Folge wieder gestiegen. Die Unternehmen verzeichneten kräftige Zuwächse bei der Nachfrage, und die Produktion konnte wieder spürbar angehoben werden. In Bezug auf die kommende Entwicklung äußerten sich die Unternehmen ähnlich zuversichtlich wie zuletzt. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* hat sich das Geschäftsklima dagegen eingetrübt. Die aktuelle Lage verbesserte sich zwar spürbar, wurde aber weiterhin als deutlich negativ bewertet. Die Nachfragerückgänge setzten sich fort, fielen aber nicht mehr ganz so stark aus wie zuletzt. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung wurde jedoch der Optimismus von Pessimismus abgelöst, und die Firmen korrigierten ihre Produktionspläne weiter nach unten.

Im *Maschinenbau* berichteten die Firmen von einer etwas besseren Geschäftslage. Der Lagerdruck nahm im Berichtsmonat ab, und die Nachfrage erhöhte sich wieder. Die Geschäftserwartungen wurden im Mai ähnlich gut bewertet wie im Vormonat, allerdings rechneten die Firmen sel-

tener mit positiven Impulsen aus dem Ausland. Die *Hersteller von elektrischen Ausrüstungen* waren mit ihrer aktuellen Situation deutlich zufriedener als noch im April. Die Nachfrage nahm spürbar zu, und die Warenüberhänge reduzierten sich weiter. Nach den deutlichen Einschnitten im Vormonat konnten die Firmen ihre Produktion leicht anheben. Die *Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* waren im Mai mit ihrer aktuellen Lage deutlich zufriedener als noch im Vormonat. In Anbetracht kräftiger Nachfragezuwächse und deutlichen Produktionsanhebungen konnten Warenüberhänge abgebaut werden. Die Geschäftsperspektiven wurden noch besser als im April bewertet, und die Produktion soll deutlich angehoben werden. Im *Fahrzeugbau* ist der Geschäftsklimaindikator wieder in den positiven Bereich zurückgekehrt. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Situation nahm weiter zu, und die Geschäftsaussichten haben sich aufgehellt. Eine leichte Zuversicht war auch in Bezug auf die Exportaussichten erkennbar. Für die kommenden Monate war eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl geplant. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich das Geschäftsklima wieder verbessert. Die Firmen waren mit ihrer Geschäftssituation sichtlich zufriedener als noch im Vormonat. Der Lagerdruck nahm ab, und die Nachfragerückgänge kamen nahezu zum Erliegen. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung hat die Zuversicht allerdings abgenommen, und auch das Auslandsgeschäft dürfte den Firmenangaben zufolge nicht mehr so stark zulegen wie zuletzt. Im *Papiergewerbe* hat sich das Geschäftsklima aufgrund weniger positiven Meldungen zu den Geschäftserwartungen ein wenig abgekühlt. Auch vom Exportgeschäft erwarteten die Firmen kaum noch positive Impulse. Trotz Produktionskürzungen gelang es den Unternehmen nicht, einem weiteren Lageraufbau entgegenzuwirken. Im *Druckgewerbe* hat sich das Geschäftsklima deutlich abgekühlt. In Anbetracht rückläufiger Nachfrage und sinkenden Auftragsbeständen waren die Unternehmen weiterhin unzufrieden mit ihrer Situation. Die Skepsis hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs hat erkennbar zugenommen, und die Produktionspläne wurden nach unten angepasst. Die Verkaufspreise dürften den Firmenmeldungen zufolge deutlich zurückgehen. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat die Zufriedenheit mit der Geschäftslage angesichts sinkenden Lagerdrucks zugenommen. Die Produktion musste nicht weiter eingeschränkt werden. Da jedoch die negativen Stimmen zu den Geschäftserwartungen im Mai überwogen, ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Im *Textilgewerbe* hat sich die Situation erheblich verbessert. Die Nachfrage nahm wieder zu, und es kam vereinzelt sogar zu Lieferengpässen. Der kommenden Entwicklung sahen die Firmen mit leichter Zuversicht entgegen und wollten ihre Produktion deutlich ausbauen. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Die Geschäftsaussichten – sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export – wurden den Firmenmeldungen zufolge erheblich weniger positiv bewertet als noch zuletzt. Die Produktionspläne der Unternehmen waren daher weniger stark auf Expansion ausgerichtet als noch in den Monaten zuvor.

C.S.

C0000

Mai 2013

Verarbeitendes Gewerbe

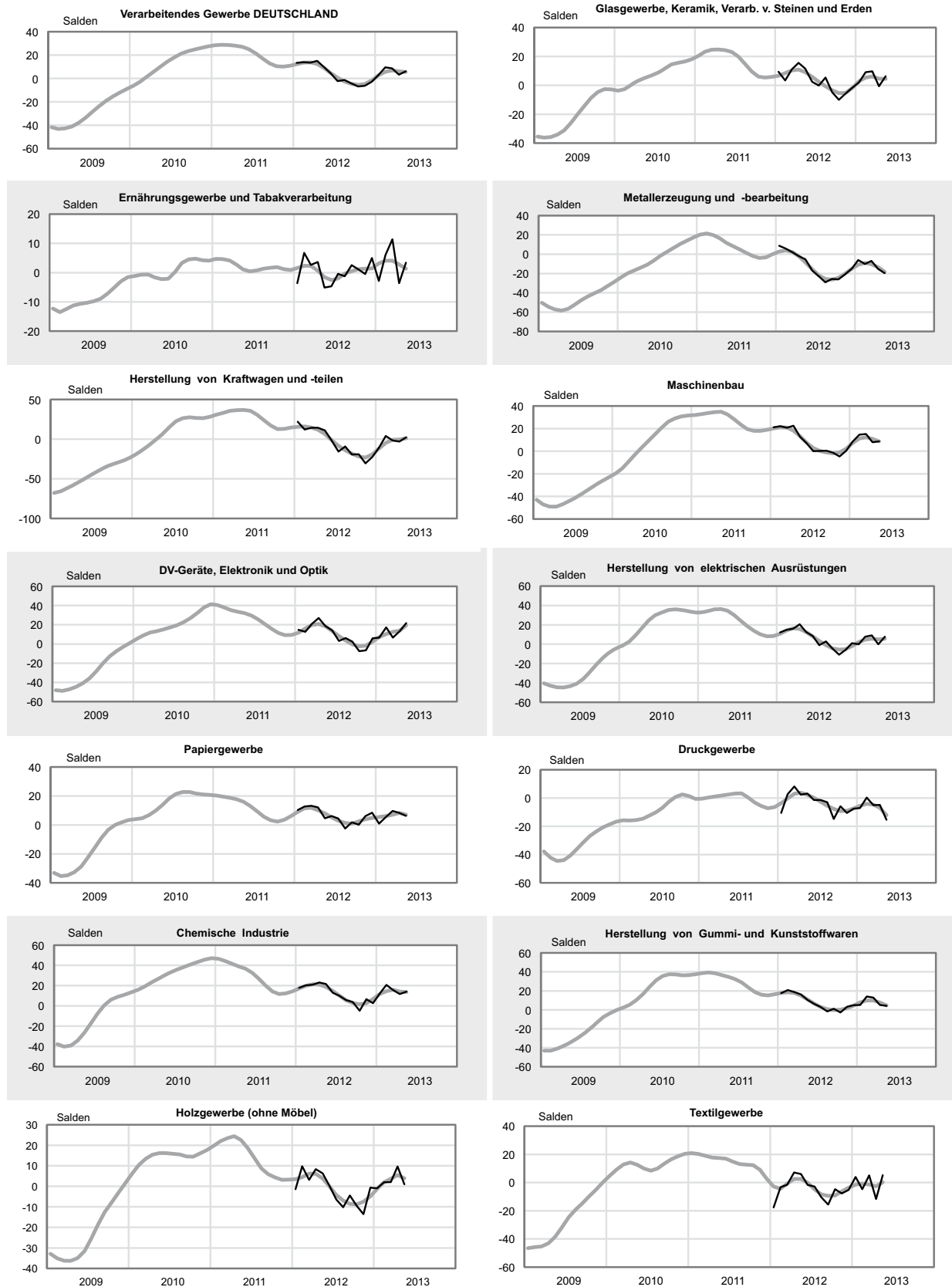
ifo Konjunkturspiegel für das Verarbeitende Gewerbe

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen																										
	Geschäftslage		Produktion		Fertigwarenlager		Nachfrage		Auftragsbestand		Inlandsverkp.preise		Exportgeschäft																				
	Beurteilung	im Vormonat	im Vormonat	im Vormonat	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat																		
Verarbeitendes Gewerbe Ernährungs- und Tabakverarbeitung Holzgewerbe Papier, Pappe u. Waren daraus Druckerezeugnisse und Vervielfältigung Mineralölverarbeitung Chemische Industrie Pharmazeutische Industrie Gummi- u. Kunststoffwaren Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden Metallerzeugung u. -bearbeitung Metallerzeugnisse Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn. Elektrische Ausrüstungen Maschinenbau Kraftwagen und -teile sonstiger Fahrzeugbau Möbel	gut	schlecht	behafteter	unverändert	schwächer	zu klein	ausreichend	nicht üblich	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich	nicht üblich	Beurteilung	zu klein	im Vormonat	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. Export	Ablahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

ifo Institut
 Bereich Konjunktur und Befragungen
 81679 München, Postingerstraße 5
 Postf.860460, 81631 München, Tel.(089)9224-0, Fax (089)945369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturlegale dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

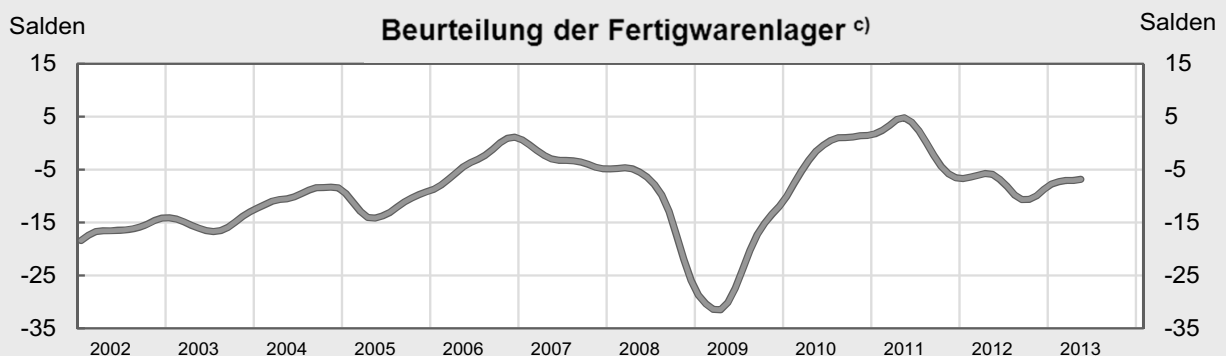
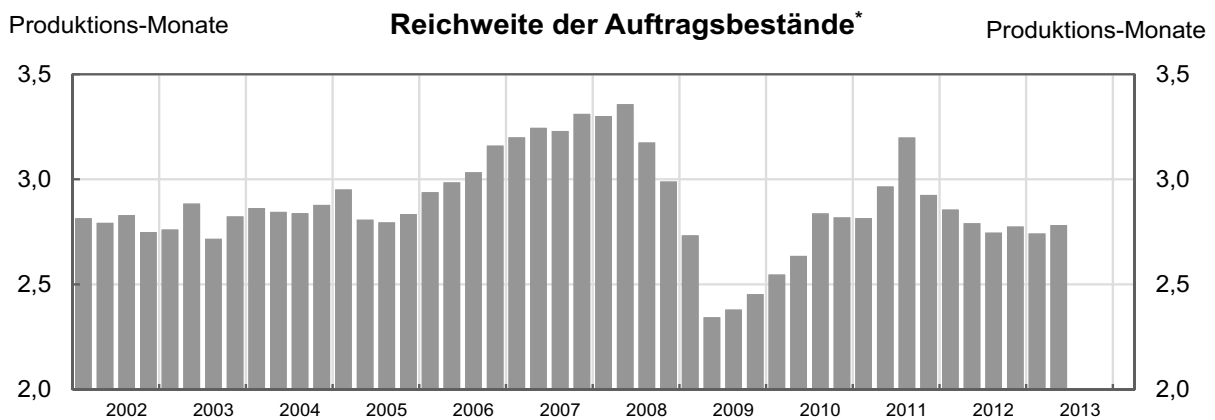
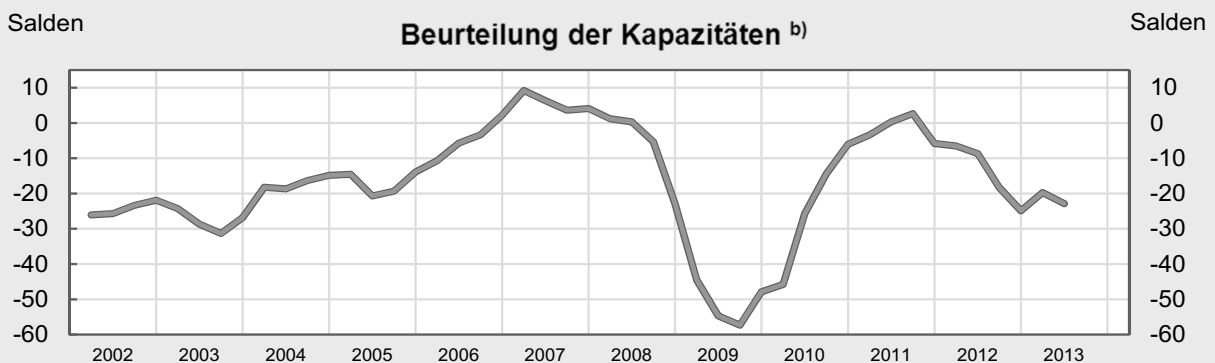
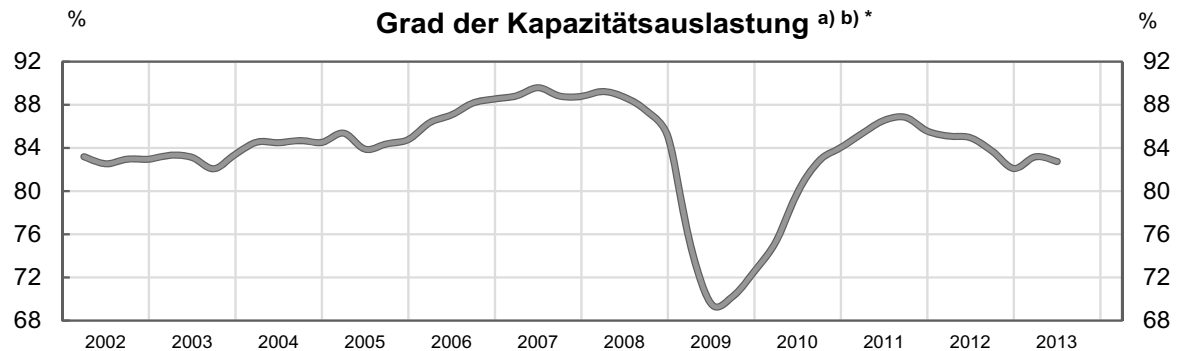
	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13
Verarbeitendes Gewerbe	9,8	4,5	-2,2	-1,3	-4,1	-6,9	-6,2	-2,7	2,9	9,6	8,6	3,4	6,1
Verarbeitendes Gewerbe*	10,8	5,0	-1,6	-1,8	-5,6	-7,1	-6,6	-2,6	3,1	9,8	8,0	3,7	6,2
Vorleistungsgüter	8,1	4,0	-2,9	-4,3	-7,7	-9,3	-5,6	-1,8	3,0	7,1	7,9	3,1	4,4
Investitionsgüter	11,3	5,0	-5,0	-2,2	-6,3	-7,3	-12,7	-6,6	1,3	10,7	7,7	4,1	7,3
Konsumgüter*	15,4	7,9	9,9	5,6	2,7	2,7	7,0	6,4	6,0	11,3	10,9	3,9	7,8
Gebrauchsgüter	14,0	8,0	8,2	-7,0	1,0	-13,3	-5,0	4,5	-0,8	8,3	5,4	-6,9	-1,1
Verbrauchsgüter*	15,8	8,2	10,6	10,4	3,5	8,5	11,8	7,5	8,8	12,7	12,7	8,1	11,5
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-5,1	-4,7	-0,4	-1,2	2,5	1,1	-0,5	5,0	-2,9	6,1	11,4	-3,6	3,4
Textilgewerbe	6,0	-1,7	-2,8	-10,4	-15,7	-4,7	-7,7	-5,3	3,9	-4,8	5,0	-11,7	5,2
Bekleidungsindustrie	-16,6	-20,2	-28,5	-17,0	-12,0	-12,2	-18,4	-3,1	-14,8	-5,6	-4,3	-21,1	-9,6
Ledergewerbe	5,0	4,0	-3,0	-8,1	7,0	21,9	2,3	15,4	24,6	15,2	9,6	5,5	19,3
Holzgewerbe	6,4	0,1	-6,4	-10,2	-4,4	-9,5	-13,6	-0,6	-1,0	2,0	2,1	9,7	1,0
Papiergewerbe	4,6	6,2	4,4	-2,6	1,9	0,2	6,1	8,3	0,9	5,4	9,7	8,3	6,2
Druckgewerbe	3,2	-1,5	-1,5	-2,9	-14,8	-5,9	-10,6	-7,6	-7,1	0,3	-5,0	-4,8	-15,4
Mineralölverarbeitung	10,1	22,2	8,9	14,3	-1,9	-16,0	7,8	-11,2	11,7	35,0	27,3	25,2	19,5
Chemische Industrie	21,6	13,0	9,9	5,7	3,8	-4,9	6,6	2,8	12,2	20,6	15,6	11,7	14,2
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	10,4	6,3	3,0	-1,7	1,2	-2,8	3,1	4,8	5,1	14,1	12,9	5,0	4,2
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	11,5	2,4	-0,2	5,4	-4,8	-10,0	-5,7	-1,7	1,9	9,1	9,8	-0,7	6,4
Metallerzeugung, -bearbeitung	-5,4	-16,9	-23,0	-29,1	-25,7	-26,1	-20,8	-15,1	-6,0	-10,3	-7,0	-15,2	-19,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	1,6	4,5	-5,4	-11,8	-14,2	-12,0	-7,3	-5,3	3,9	7,8	8,2	4,3	3,6
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	18,6	14,1	3,2	6,1	2,5	-7,6	-6,6	6,0	6,5	17,3	6,5	13,2	21,7
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	12,6	8,3	-1,2	2,9	-4,4	-10,9	-6,0	1,0	-0,2	7,8	9,0	-0,1	7,8
Maschinenbau	12,6	7,0	0,0	0,2	0,4	-1,3	-4,7	0,4	8,6	14,7	15,2	7,9	8,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	11,0	-1,6	-15,7	-9,3	-19,4	-19,0	-30,5	-22,4	-10,6	3,9	-1,6	-3,2	2,3
Möbel	13,1	7,1	1,3	-15,1	-8,1	-12,0	-11,2	-0,3	-1,6	-5,9	-4,3	-7,7	-9,4

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13
Verarbeitendes Gewerbe	82,3	83,3	84,6	85,8	86,0	84,8	84,5	84,4	83,1	81,4	82,4	82,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	82,8	84,0	85,4	86,6	86,8	85,6	85,1	84,9	83,7	82,1	83,2	82,7	
Vorleistungsgüter	83,6	84,4	84,7	86,1	85,6	83,8	83,3	82,8	82,3	80,7	81,9	81,4	
Investitionsgüter	81,9	84,1	86,6	88,0	89,1	88,0	87,9	88,0	85,4	83,9	85,1	84,4	
Konsumgüter*	82,5	82,3	82,9	83,5	84,0	83,2	82,1	82,8	82,4	80,6	81,3	82,4	
Gebrauchsgüter	84,4	83,9	84,5	85,4	84,5	84,7	84,1	84,8	83,5	77,8	78,2	80,9	
Verbrauchsgüter*	81,8	81,6	82,2	82,8	83,9	82,7	81,3	82,0	82,0	81,7	82,5	83,0	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,5	74,8	76,3	77,3	77,0	76,3	77,4	78,4	76,8	73,7	74,0	75,7	
Textilgewerbe	85,6	83,5	87,4	86,0	85,9	82,8	80,4	80,4	81,9	80,8	82,8	82,6	
Bekleidungsgewerbe	89,0	87,5	89,9	88,1	88,0	89,9	86,6	90,6	84,7	88,0	86,2	92,8	
Ledergewerbe	85,8	88,7	89,9	88,9	91,3	91,8	88,0	89,6	90,7	91,9	90,2	87,8	
Holzgewerbe	81,6	79,0	76,1	79,7	81,2	81,4	79,6	80,3	79,2	80,8	77,4	77,6	
Papiergewerbe	89,1	89,6	88,6	89,2	88,2	87,3	86,8	88,2	88,5	88,3	87,8	87,7	
Druckgewerbe	81,0	83,0	77,4	80,1	80,4	82,4	79,7	80,8	81,2	80,3	81,0	79,4	
Chemische Industrie	86,4	87,2	86,3	86,9	86,3	84,8	83,2	84,2	84,0	82,7	83,9	83,6	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	83,8	84,2	82,8	85,9	83,8	82,3	82,4	82,1	80,0	78,1	79,9	78,7	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	81,1	80,9	79,4	82,5	81,2	80,3	82,4	79,8	80,0	77,7	81,3	78,8	
Metallerzeugung, -bearbeitung	84,0	83,6	86,0	88,7	87,7	83,6	83,8	81,3	83,5	81,1	83,5	83,3	
Herstellung von Metallerzeugnissen	78,4	80,3	83,1	84,2	84,8	83,3	82,4	82,2	80,6	78,8	79,5	80,5	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	86,3	87,3	88,9	87,7	87,6	85,7	83,8	86,3	83,8	83,3	84,4	82,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	84,5	84,4	86,1	86,5	85,8	84,7	83,8	83,0	82,8	80,3	80,0	80,5	
Maschinenbau	81,1	83,7	86,2	88,7	89,3	88,3	87,2	88,2	86,0	84,2	85,7	84,0	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	81,4	84,4	87,6	88,7	90,5	89,3	91,2	89,4	85,5	83,9	85,3	85,6	
Möbel	82,7	83,6	81,8	85,2	84,5	85,6	83,1	84,3	85,2	80,5	80,9	81,4	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13
Verarbeitendes Gewerbe	14,2	7,2	3,4	0,6	-0,9	8,0	6,5	9,6	19,1	24,0	20,7	22,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	14,4	6,0	3,4	-0,3	-2,6	5,8	6,5	8,7	18,3	24,9	19,7	22,9	
Vorleistungsgüter	11,6	4,5	-1,9	-0,7	-0,5	8,3	11,3	13,3	22,5	29,4	20,6	26,5	
Investitionsgüter	16,8	6,2	4,4	-1,7	-8,3	1,0	-0,5	5,3	15,7	22,1	20,7	25,5	
Konsumgüter*	12,1	12,0	14,6	8,8	8,1	15,0	14,6	6,8	17,1	21,0	15,7	9,9	
Gebrauchsgüter	13,8	18,7	19,0	21,8	21,8	17,5	21,1	12,8	17,7	36,6	30,4	32,8	
Verbrauchsgüter*	11,4	9,7	13,1	3,6	3,4	14,7	12,1	3,6	16,4	14,7	10,2	0,7	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	21,0	23,5	13,2	15,0	16,0	23,4	16,3	14,0	14,0	18,4	23,5	21,0	
Textilgewerbe	13,8	12,7	8,3	14,0	1,7	11,6	51,5	26,0	29,7	30,6	38,7	26,1	
Bekleidungs-gewerbe	12,4	9,3	6,9	7,0	11,4	10,3	12,9	9,0	19,4	17,3	20,9	8,1	
Ledergewerbe	10,1	-8,2	13,3	4,4	18,0	-0,3	12,4	11,4	13,0	11,7	3,4	14,5	
Holzgewerbe	28,8	23,4	9,8	17,1	22,8	26,3	26,0	19,1	28,7	38,3	29,3	39,1	
Papiergewerbe	8,1	2,7	5,2	8,1	13,1	16,7	14,3	14,1	20,1	21,7	15,4	24,2	
Druckgewerbe	26,4	15,7	32,1	15,3	17,3	24,5	23,3	14,3	17,3	23,6	21,7	5,4	
Chemische Industrie	11,4	-0,9	-4,3	-7,8	-12,7	1,8	7,0	5,2	13,2	16,9	13,4	17,3	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	-0,4	-3,2	-4,8	-13,5	-8,4	1,6	7,4	12,5	15,5	24,7	17,6	22,7	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	16,6	16,6	17,9	7,0	5,6	9,5	11,0	11,0	20,6	20,5	26,3	28,0	
Metallerzeugung, -bearbeitung	24,0	21,1	-1,3	-5,7	0,9	15,6	12,0	19,3	54,8	53,8	32,5	40,6	
Herstellung von Metallerzeugnissen	24,2	2,6	-3,0	1,4	0,2	5,4	10,1	16,4	16,1	28,5	19,2	20,5	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	-6,7	1,6	-5,9	5,9	3,2	10,6	1,1	11,9	22,2	30,6	21,2	28,0	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,2	-2,8	-1,7	5,8	7,2	8,0	18,5	8,8	19,1	25,1	18,8	26,9	
Maschinenbau	22,6	9,8	8,7	-1,2	-4,5	1,5	6,8	5,8	15,5	19,6	22,0	28,0	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	12,9	3,0	2,4	-5,6	-18,2	-2,3	-11,4	1,4	15,8	27,8	23,1	25,6	
Möbel	34,4	32,8	28,2	29,7	17,3	16,6	23,4	14,7	25,3	32,7	26,7	35,7	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

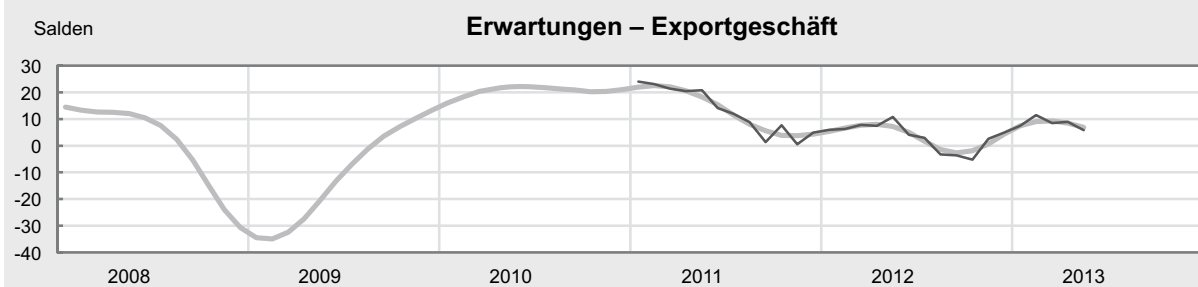
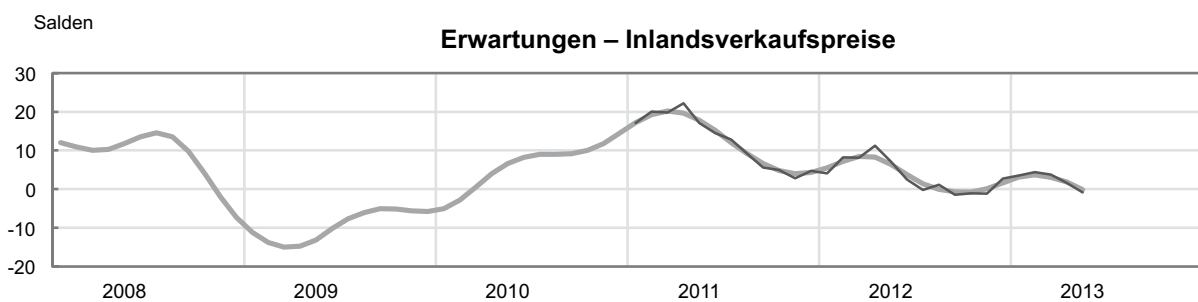
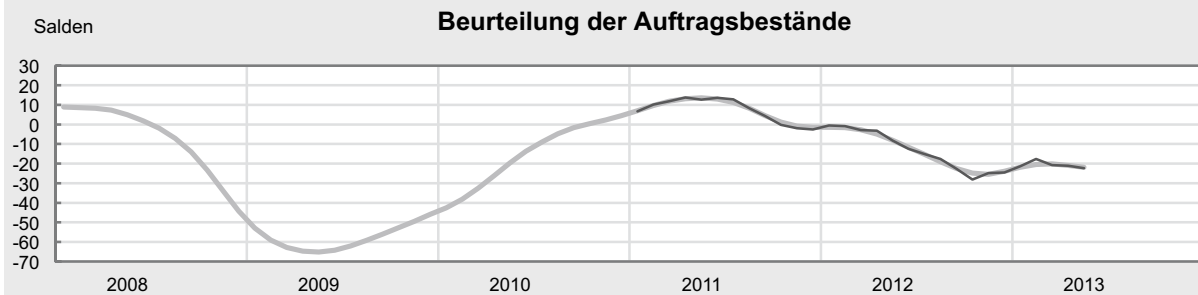
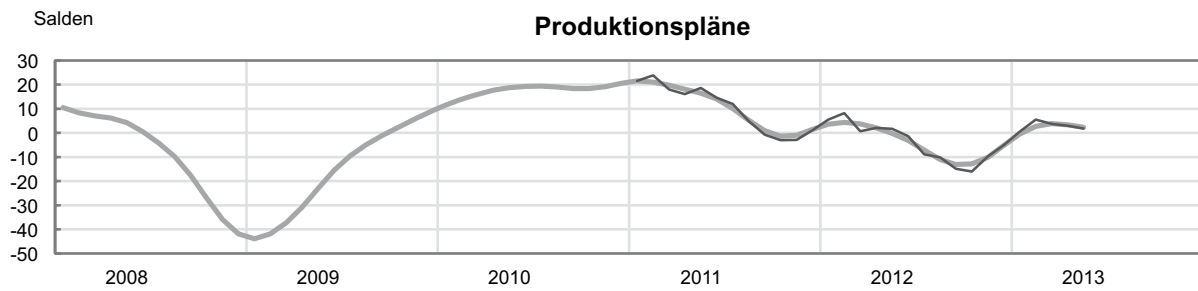
	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13
Verarbeitendes Gewerbe*	2,8	2,8	2,8	3,0	3,2	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	2,7	2,8	
Vorleistungsgüter	2,4	2,5	2,5	2,5	2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	
Investitionsgüter	3,5	3,3	3,3	3,5	4,1	3,5	3,5	3,3	3,1	3,2	3,2	3,3	
Konsumgüter*	2,2	2,4	2,2	2,7	2,2	2,4	2,3	2,3	2,3	2,6	2,4	2,3	
Gebrauchsgüter	1,9	1,7	2,0	2,4	1,8	2,1	2,1	1,9	2,1	2,1	2,0	2,0	
Verbrauchsgüter*	2,3	2,6	2,2	2,8	2,3	2,5	2,4	2,4	2,4	2,8	2,5	2,5	
Textilgewerbe	2,4	3,7	3,1	3,2	2,9	2,8	2,1	3,1	3,2	2,4	3,1	3,1	
Bekleidungs-gewerbe	3,6	3,7	3,3	3,7	3,0	3,8	3,3	3,4	4,2	4,1	3,9	4,2	
Ledergewerbe	2,4	2,2	2,5	2,4	2,7	3,1	3,1	2,7	2,5	2,9	3,1	2,9	
Holzgewerbe	1,7	1,7	2,0	1,7	1,8	1,9	1,7	2,0	2,0	1,6	1,5	2,0	
Papiergewerbe	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	
Druckgewerbe	1,1	1,4	1,2	1,4	1,3	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	1,1	1,1	
Chemische Industrie	1,7	1,7	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	2,1	1,8	1,9	2,2	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	2,2	2,3	2,3	2,5	2,6	2,2	2,3	2,0	2,2	2,0	2,2	2,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	1,9	2,2	2,2	2,0	2,4	2,3	2,2	2,4	2,2	2,0	2,6	2,3	
Metallerzeugung, -bearbeitung	2,6	2,6	3,0	2,9	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7	2,7	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,1	3,2	3,2	3,5	3,6	3,6	3,1	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,7	3,0	2,9	3,2	3,3	2,8	2,9	2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,6	2,8	3,0	2,9	2,9	2,8	2,7	2,5	2,5	2,6	2,3	2,2	
Maschinenbau	3,6	3,9	3,8	4,3	4,4	4,3	4,2	4,0	4,0	3,8	4,1	4,0	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	3,3	2,8	3,0	2,9	4,1	2,9	3,0	2,8	2,3	2,6	2,4	2,7	
Möbel	1,7	1,8	1,8	1,9	1,6	1,8	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

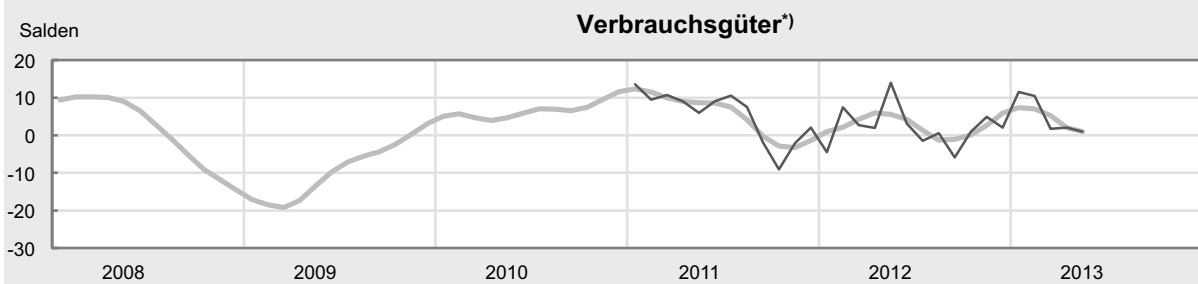
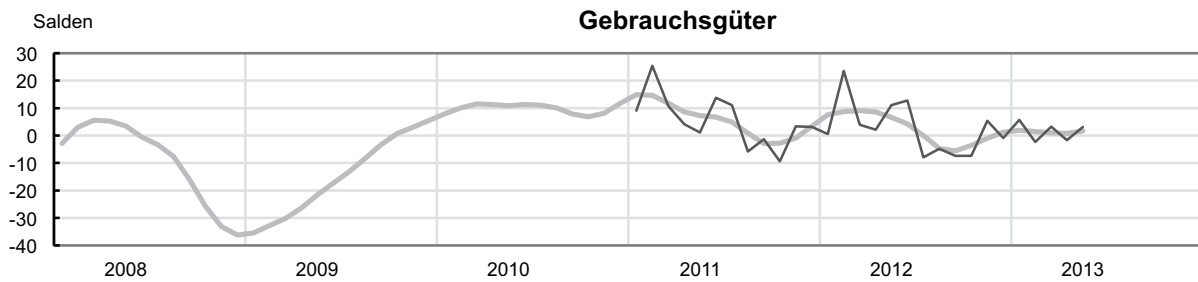
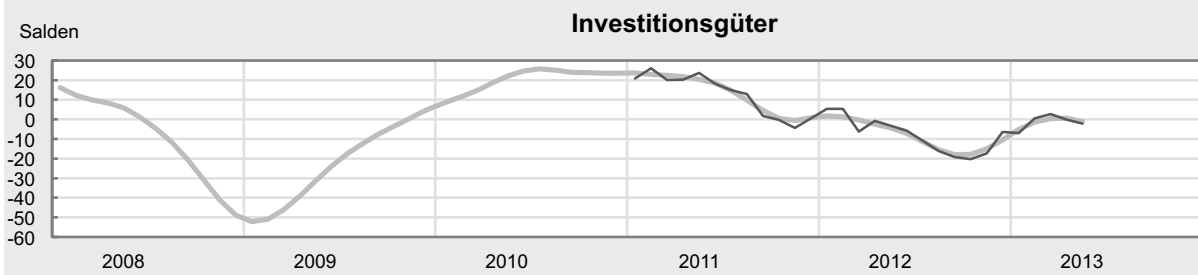
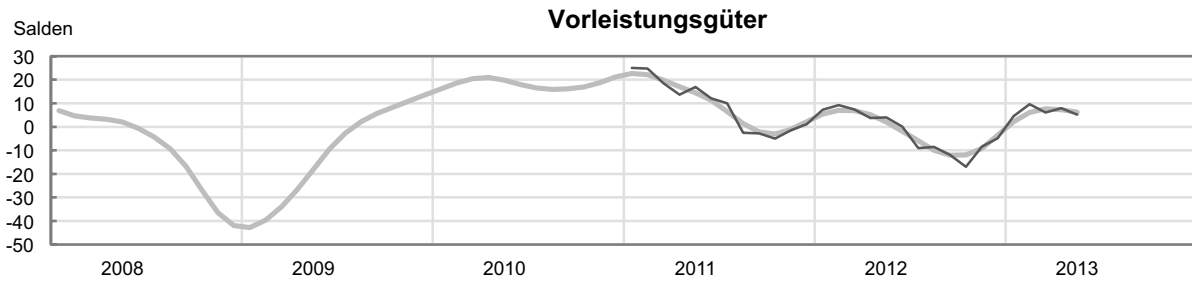
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

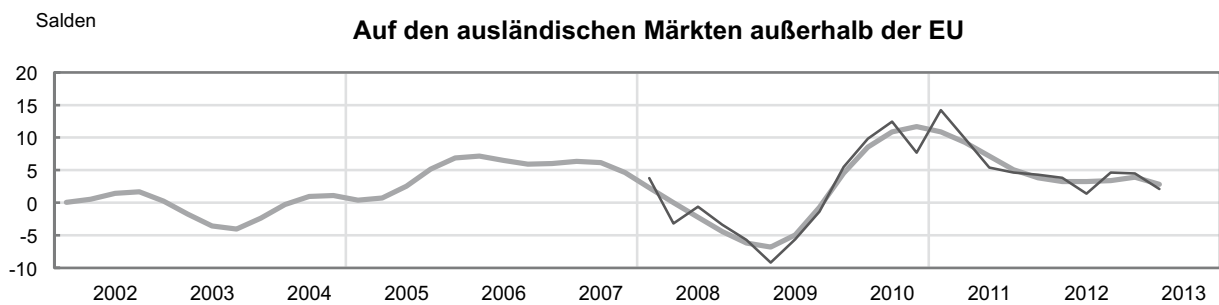
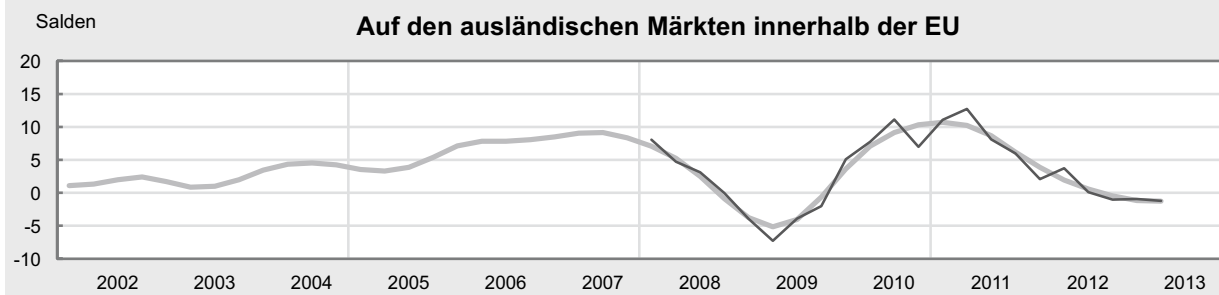
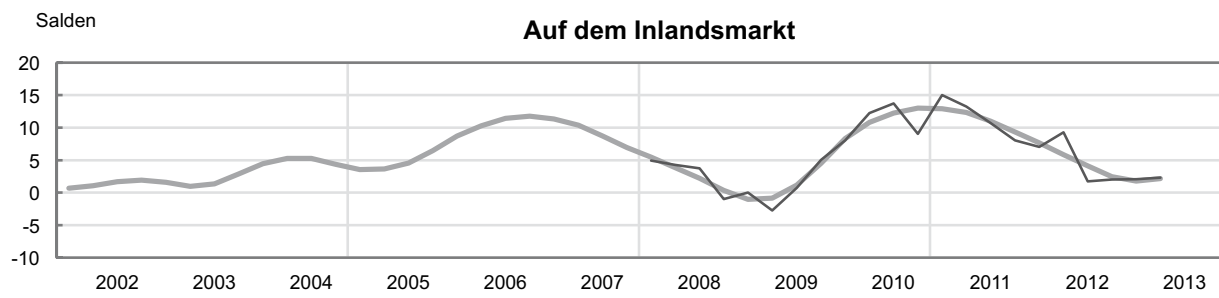


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/10	10/10	01/11	04/11	07/11	10/11	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	13,0	9,0	14,0	9,0	6,0	3,0	4,0	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	
	S	12,8	9,5	13,8	9,0	5,8	3,5	3,8	9,0	0,8	1,5	0,9	2,2	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	6,0	6,0	7,0	4,0	1,0	-1,0	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	
innerhalb der EU	S	12,8	6,2	6,0	7,0	3,7	1,2	-0,9	3,0	-1,3	-5,8	-1,9	-1,9	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	4,0	10,0	6,0	-1,0	-1,0	-1,0	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	
außerhalb der EU	S	10,2	3,7	11,0	6,2	-1,8	-1,4	0,1	1,2	-5,8	-4,3	-0,7	-0,5	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	15,0	7,0	14,0	20,0	16,0	14,0	10,0	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	
	S	14,5	6,9	14,2	20,4	15,5	13,9	10,2	12,4	1,5	4,9	1,3	2,5	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	9,0	14,0	22,0	13,0	11,0	6,0	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	
innerhalb der EU	S	11,4	9,2	14,2	21,0	13,4	11,2	6,2	4,0	2,3	3,2	-4,8	0,0	
auf den ausl. Märkten	U	18,0	13,0	18,0	16,0	13,0	8,0	8,0	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	
außerhalb der EU	S	17,4	13,0	19,5	15,4	12,4	7,9	9,6	7,4	6,3	14,0	6,8	-0,2	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	8,0	8,0	9,0	17,0	14,0	11,0	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	
	S	3,9	6,4	7,4	10,6	17,9	12,3	10,6	9,6	6,9	-3,7	3,8	1,0	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	5,0	10,0	7,0	8,0	9,0	-5,0	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	
innerhalb der EU	S	5,2	3,9	9,4	7,8	9,2	7,9	-5,5	-3,2	0,1	-0,1	1,6	-3,0	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	8,0	13,0	4,0	5,0	6,0	0,0	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	
außerhalb der EU	S	5,4	7,9	12,6	5,2	4,4	5,9	-0,4	0,2	8,4	5,9	3,7	8,2	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	8,0	23,0	8,0	11,0	10,0	6,0	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	
	S	11,4	6,9	21,9	9,8	11,4	8,7	5,1	8,8	0,4	-4,2	8,3	2,2	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	3,0	11,0	3,0	2,0	7,0	-2,0	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	
innerhalb der EU	S	4,9	2,3	10,1	4,8	1,9	6,2	-2,7	2,8	-2,1	-1,7	14,5	0,1	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	-6,0	13,0	6,0	4,0	4,0	2,0	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	
außerhalb der EU	S	1,6	-6,3	12,4	7,0	3,6	3,6	1,5	10,0	3,6	9,7	22,7	21,1	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Hohe Kapazitätsauslastung

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Mai erneut abgekühlt. Zwar fielen die Urteile zur aktuellen Geschäftslage günstiger aus als im Vormonat, die Geschäftsperspektiven für die nächsten sechs Monate schätzten die befragten Bauunternehmen allerdings weniger optimistisch ein. Bei anziehender Bautätigkeit war der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten mit 74% (saison- und witterungsbereinigt) nahe seinem gesamtdeutschen Rekordhoch. Im Vormonat betrug die Geräteauslastung lediglich 67% und im Vorjahresmonat 72%. Nur noch 30% der Testteilnehmer meldeten Produktionsbehinderungen (April: 77%). Ähnlich wie im Vormonat klagten 13% der Baufirmen über Auftragsmangel. Von ungünstiger Witterung wurden 12% (April: 71%) und von Arbeitskräftemangel 5% der Unternehmen beeinträchtigt. Im Durchschnitt der Bausparten stieg die Reichweite der Auftragsbestände auf 3,1 Produktionsmonate (saison- und witterungsbereinigt) und übertraf damit den Vorjahreswert spürbar (2,7 Monate). Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise für Bauleistungen wieder etwas häufiger angehoben werden konnten. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von weiter steigenden Preisen aus. Der Personalbestand dürfte sich im Laufe der nächsten drei bis vier Monate zwar weiter erhöhen. Die Einschätzungen der befragten Firmen fielen jedoch bereits den vierten Befragungsmonat in Folge zurückhaltender aus.

Den Ergebnissen der Mai-Sonderfrage zufolge rechneten per saldo 16% der im Bauhauptgewerbe tätigen Unternehmen damit, dass ihre Auftragsbestände in den nächsten zwei Monaten aufgrund derzeitiger Anfragen, Submissionsergebnissen und Auftragsverhandlungen zunehmen werden. Bei der Befragung vor einem Jahr lag der entsprechende Saldowert mit + 12 Prozentpunkten noch auf einem niedrigeren Niveau. Insbesondere die im Wohnungsbau bzw. gewerblichen Hochbau tätigen Firmen (Saldowerte von jeweils + 18 Prozentpunkten) erwarteten steigende Auftragsreserven. Im öffentlichen Hochbau gingen dagegen per saldo nur 6% von Zuwächsen in den kommenden beiden Monaten aus. Im Tiefbau überwogen ebenfalls die optimistischen Einschätzungen. Die Straßenbauunternehmen (Saldowert: + 9 Prozentpunkte) waren dabei jedoch sichtlich weniger zuversichtlich als die in den übrigen Tiefbaubereichen tätigen Unternehmen (+ 16 Prozentpunkte).

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt, wobei die befragten Unternehmen sowohl die gegenwärtige Lage als auch die zukünftige Entwicklung zurückhaltender bewerteten. Lediglich im *öffentlichen Hochbau* waren die Firmen mit ihrer momentanen Geschäftslage – wenn auch nur geringfügig – zufriedener. Bemerkenswert ist zudem die spürbare Eintrübung der Geschäftsaussichten im Woh-

nungsbau. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten kletterte angesichts der mildereren Witterung erheblich von 68 auf 75% und lag damit auch über dem Vorjahresniveau (73%). Knapp 30% der befragten Hochbauunternehmen meldeten Produktionsbehinderungen (April: 71%). Nur noch ein Zehntel der Firmen berichtete über störende Wettereinflüsse (April: 65%). Auftragsmangel wurde ähnlich selten als Behinderungsgrund angegeben; zudem nahm die Bedeutung gegenüber dem Vorjahresmonat ab. Die Auftragsbestände vergrößerten sich im öffentlichen Hochbau sowie im *Wohnungsbau* um jeweils 0,2 Monate auf 2,6 bzw. 2,9 Monate. Im *gewerblichen Hochbau* nahmen die Auftragsreserven sogar um 0,4 auf 3,7 Monate zu und erreichten damit einen neuen Spitzenwert. Im Durchschnitt der Hochbausparten übertraf die Reichweite der Auftragspolster mit 3,2 Monaten merklich den Vorjahreswert (2,8 Monate). Den Angaben der Firmen zufolge kam es weiterhin vielerorts zu Preiserhöhungen, insbesondere im Wohnungsbau. Für die nächsten Monate rechneten die Hochbauunternehmen jedoch seltener mit Preisanhebungen.

III.

Im Gegensatz zum Hochbau hat sich das Geschäftsklima im **Tiefbau** verbessert – wenn auch nur geringfügig. Nach Einschätzung der Tiefbauunternehmen hellte sich die Geschäftslage gegenüber April auf. Die Aussichten hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs trübten sich hingegen ein. Der Maschinenpark war mit 72% vergleichsweise stark ausgelastet; im Vormonat kamen – wohl vor allem aufgrund von Witterungseinflüssen – im Durchschnitt nur zwei Drittel der Geräte zum Einsatz. Ein Drittel der befragten Unternehmen berichtete über Produktionsbeeinträchtigungen (April: 85%). Jeweils 15% der Befragungsteilnehmer meldeten Behinderungen aufgrund von Auftragsmangel bzw. ungünstiger Witterungsverhältnisse. Die Reichweite der Auftragsbestände stagnierte im *Straßenbau* bei 2,9 und im *sonstigen Tiefbau* bei 3,1 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten betrug die Auftragsreserve 3,0 Produktionsmonate und lagen damit über dem Vorjahresniveau (2,7 Monate). Nach den Meldungen der Firmen zu schließen, konnten wieder häufiger Preisanhebungen durchgesetzt werden. Allerdings dürften sich die Preiserhöhungsspielräume in der nahen Zukunft wieder verringern.

L.D.

ifo Konjunkturpiegel für den BAU (Deutschland) Mai 2013 B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																
	Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der		Auftragsbestand		Baupreise		Bautätigkeit *		Baupreise		Geschäftsentwickl.												
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	Beurteilung		im Vormonat		Bautätigkeit durch		im Vormonat		im Vormonat		für die nächsten 3 Monate		für die nächsten 3 Monate		für 6 Monate **												
	gut	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftragsmangel	Materialmangel bei % der Firmen	Wartungseinflüsse	unzureichende Finanzierungsmittel	höher	etwa gleich	niedriger	Beurteilung	in Monaten	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
Bauhauptgewerbe insgesamt	3.3					13	1	12	2					3.3													
Tiefbau insgesamt						15	1	15	3					3.2													
Straßenbau						17	0	18	3					3.0													
sonstiger Tiefbau						14	1	14	3					3.3													
Hochbau insgesamt						12	1	10	2					3.3													
Öffentlicher Hochbau						19	1	9	3					2.6													
Gewerblicher Bau						11	2	9	2					3.8													
Wohnungsbau insgesamt						11	1	11	1					3.1													
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen						19	1	11	2					2.9													
Fertigteil-Hochbau insgesamt						6	0	6	2					3.3													
Einfamilien-Fertighäuser						0	0	10	0					4.9													
Mehrfamilien-Fertighäuser						0	0	0	0					2.0													
Nichtwohnbau (nur Hochbau)						10	0	6	3					2.9													

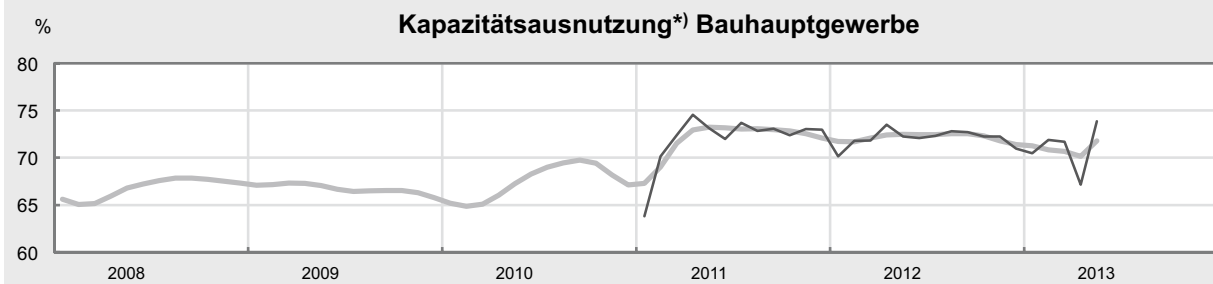
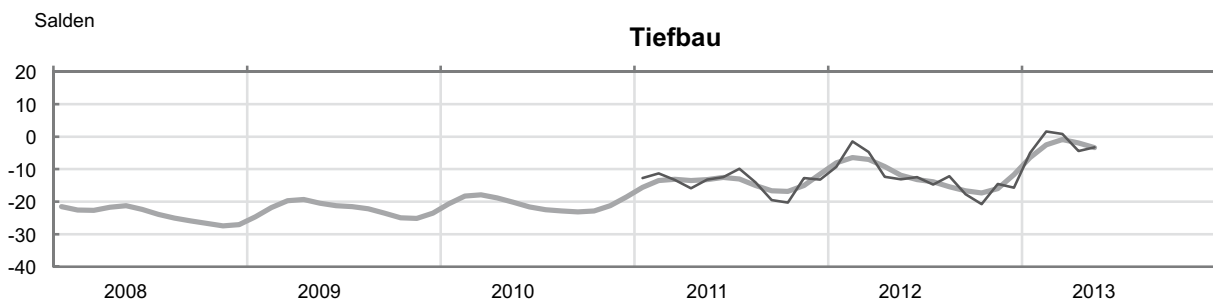
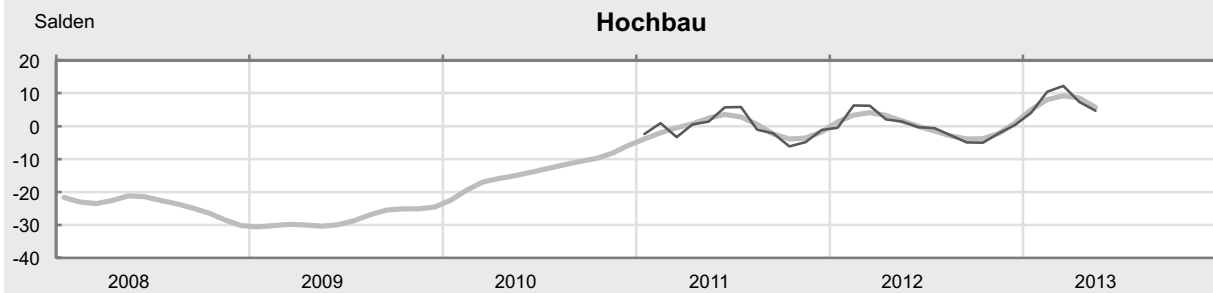
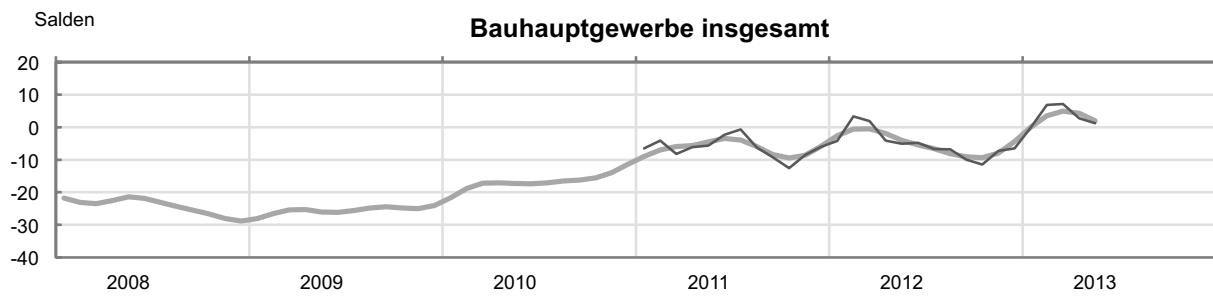
** im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut
 Bereich Konjunktur und Befragungen
 81679 München, Poschingstraße 5
 Postf.660460, 81631 München, Tel.(089)9224-0, Fax (089)956369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



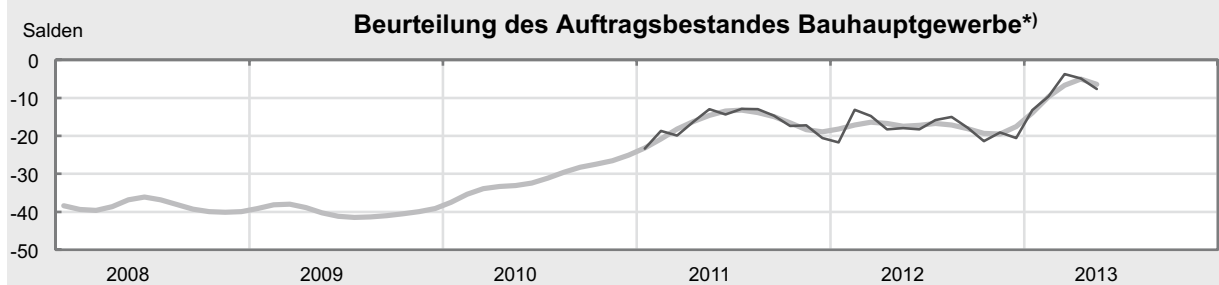
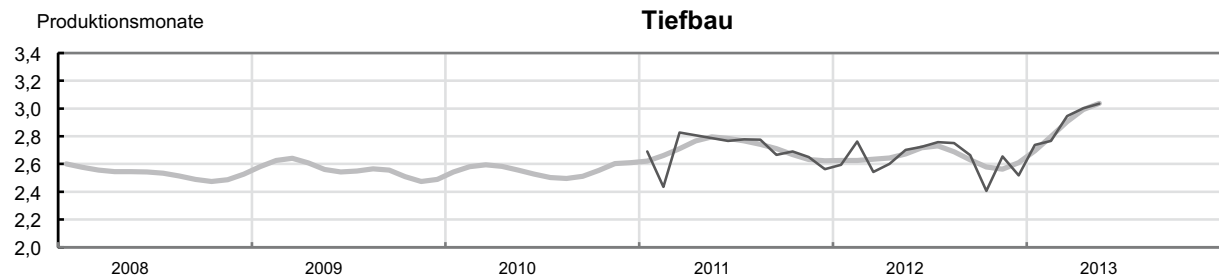
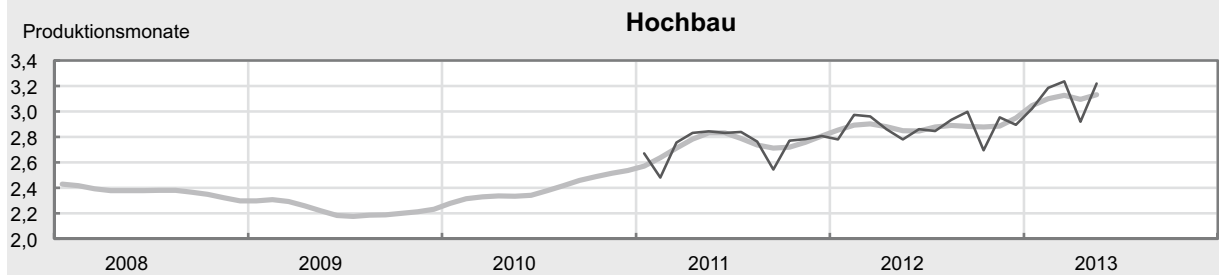
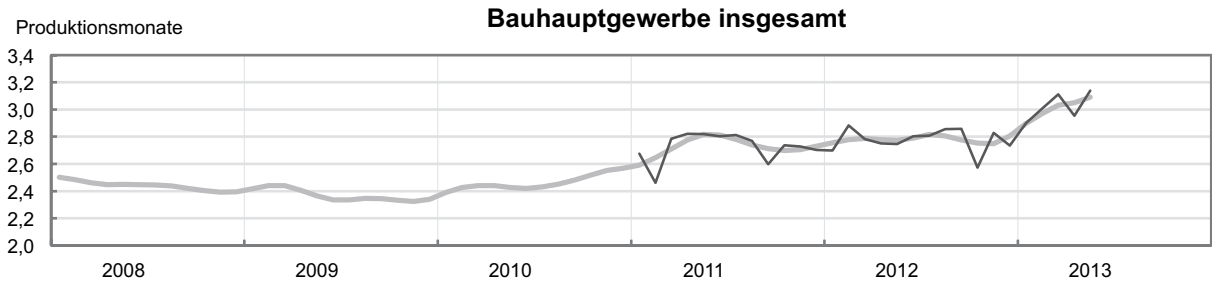
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

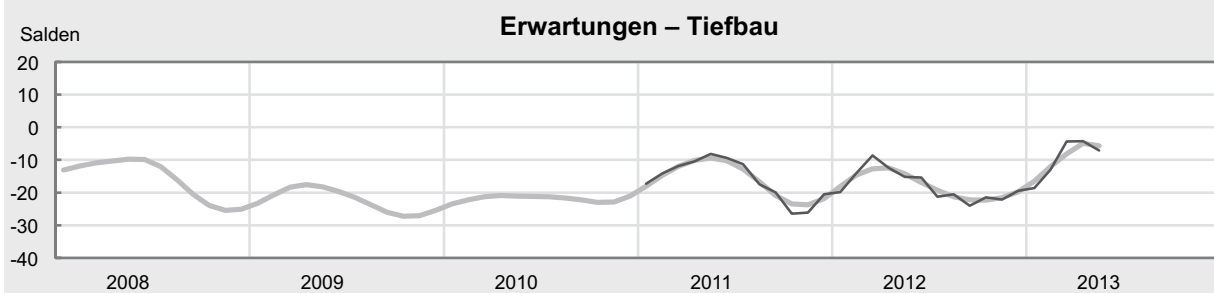
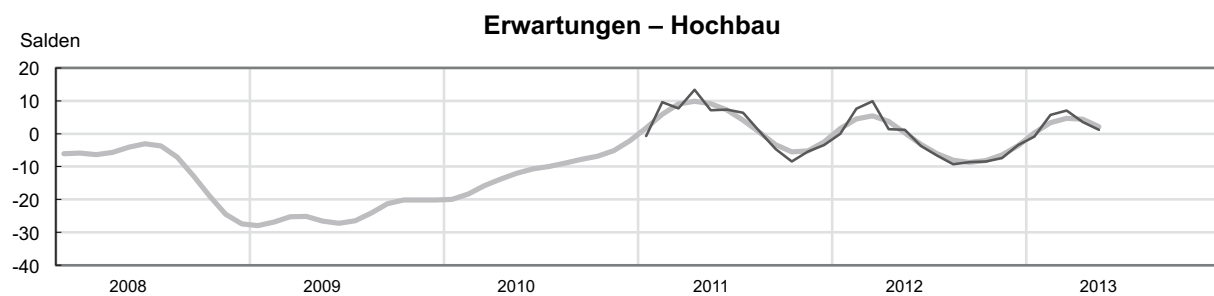
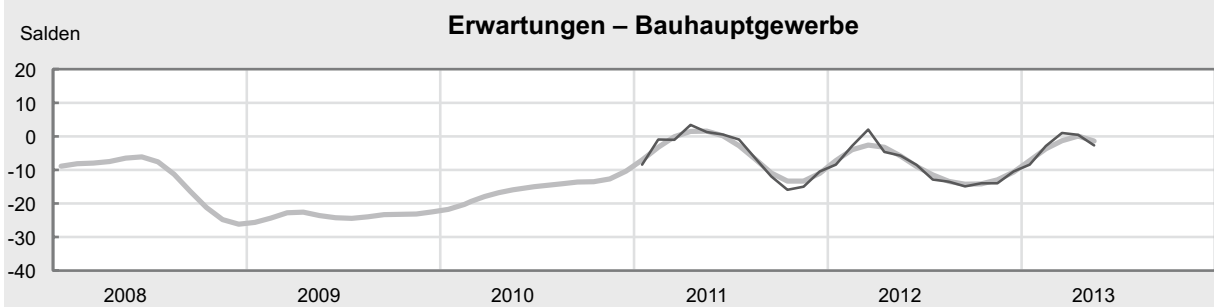
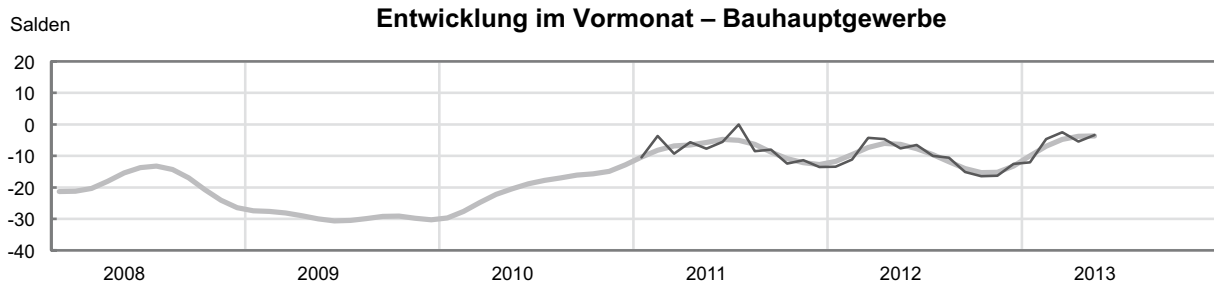


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	2,0	1,0	-3,1	-5,7	-14,1	-21,6	-19,2	-16,1	-2,2	4,7	8,5	8,7	8,0
	S	-5,1	-4,8	-6,7	-6,8	-9,9	-11,5	-7,3	-6,5	-0,1	6,9	7,1	2,8	1,2
Geschäftslage	U	-2,0	1,0	2,0	4,0	1,0	-6,0	-3,0	-11,0	-11,0	-13,0	-5,0	-2,0	4,0
Beurteilung	S	-3,6	-3,6	-3,4	-2,4	-4,7	-8,1	-3,0	-7,3	-4,4	-2,0	4,6	0,5	2,7
Geschäftslage	U	6,0	1,0	-8,0	-15,0	-28,0	-36,0	-34,0	-21,0	7,0	24,0	23,0	20,0	12,0
Erwartungen	S	-6,7	-5,9	-9,9	-11,1	-15,1	-14,8	-11,5	-5,8	4,2	16,1	9,7	5,0	-0,2
Auftragsbestand	U	12,0	2,0	4,0	1,0	-7,0	-22,0	-33,0	-40,0	-30,0	-12,0	15,0	27,0	21,0
gg. Vormonat	S	-7,9	-12,1	-7,5	-8,3	-11,6	-16,8	-15,4	-12,5	-4,7	1,6	9,7	7,6	1,3
Auftragsbestand	U	-14,0	-13,0	-9,0	-7,0	-11,0	-18,0	-21,0	-29,0	-23,0	-22,0	-13,0	-6,0	-4,0
Beurteilung	S	-18,0	-18,3	-15,8	-15,1	-17,9	-21,4	-19,1	-20,6	-13,2	-9,6	-3,8	-4,9	-7,7
Bautätigkeit	U	25,0	14,0	12,0	3,0	1,0	-4,0	-4,0	-21,0	-58,0	-67,0	-33,0	-2,0	38,0
im Vormonat	S	-7,3	-10,4	-7,5	-10,8	-5,4	-12,5	-7,1	-8,5	-12,1	-2,5	7,1	-15,2	6,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	74,4	76,4	77,5	78,4	78,3	77,6	76,7	72,3	63,5	54,1	55,7	61,8	75,7
	S	72,2	72,1	72,3	72,8	72,7	72,2	72,3	71,0	70,5	71,9	71,7	67,1	73,9
Baupreise	U	4,0	0,0	-6,0	-8,0	-15,0	-23,0	-28,0	-26,0	-16,0	-3,0	7,0	10,0	7,0
Erwartungen	S	-5,7	-8,5	-12,9	-13,5	-14,9	-14,0	-14,0	-10,5	-8,4	-2,9	1,0	0,4	-2,7
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,7	-6,6	-11,0	-10,1	-21,4	-31,4	-27,6	-27,0	-7,5	-1,0	2,4	1,0	3,7
	S	-13,1	-12,4	-14,8	-12,1	-17,7	-20,8	-14,5	-15,7	-5,0	1,6	0,8	-4,4	-3,3
Geschäftslage	U	-15,0	-13,0	-9,0	-5,0	-9,0	-13,0	-13,0	-23,0	-21,0	-24,0	-18,0	-18,0	-7,0
Beurteilung	S	-15,7	-15,6	-13,2	-11,9	-15,9	-17,6	-14,6	-20,6	-14,8	-11,8	-7,2	-13,7	-7,4
Geschäftslage	U	4,0	0,0	-13,0	-15,0	-33,0	-48,0	-41,0	-31,0	7,0	25,0	25,0	22,0	15,0
Erwartungen	S	-10,5	-9,2	-16,3	-12,4	-19,4	-24,0	-14,5	-10,7	5,3	16,0	9,1	5,2	0,9
Auftragsbestand	U	16,0	4,0	7,0	3,0	-10,0	-27,0	-44,0	-54,0	-39,0	-15,0	19,0	35,0	28,0
gg. Vormonat	S	-7,9	-12,3	-5,2	-8,8	-17,5	-22,6	-21,4	-19,3	-6,1	-0,4	10,1	11,8	4,4
Auftragsbestand	U	-25,0	-23,0	-14,0	-7,0	-15,0	-25,0	-33,0	-44,0	-37,0	-35,0	-25,0	-16,0	-11,0
Beurteilung	S	-28,2	-27,2	-20,3	-17,3	-25,6	-31,5	-32,0	-34,7	-24,7	-19,5	-13,8	-13,7	-13,9
Bautätigkeit	U	34,0	18,0	17,0	5,0	4,0	-1,0	0,0	-27,0	-72,0	-82,0	-36,0	0,0	52,0
im Vormonat	S	-8,5	-14,2	-7,0	-11,0	-3,9	-14,4	-6,2	-10,7	-10,2	1,4	15,0	-17,0	11,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	73,3	76,3	76,7	79,3	78,2	77,8	76,9	71,5	59,6	49,2	51,3	58,3	74,3
	S	70,8	71,3	70,3	72,4	70,9	70,4	70,4	68,6	68,3	72,6	72,7	65,7	72,2
Baupreise	U	-3,0	-5,0	-12,0	-13,0	-22,0	-31,0	-40,0	-39,0	-30,0	-15,0	2,0	7,0	5,0
Erwartungen	S	-15,2	-15,4	-21,3	-20,5	-24,0	-21,5	-22,1	-19,5	-18,6	-13,0	-4,3	-4,3	-7,1
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,0	5,5	2,8	-2,4	-9,2	-15,0	-13,2	-8,1	2,4	8,6	13,3	13,5	11,0
	S	1,3	-0,3	-0,7	-2,8	-4,9	-5,1	-2,2	0,4	4,0	10,4	12,2	7,3	4,6
Geschäftslage	U	9,0	10,0	11,0	11,0	8,0	-1,0	4,0	-2,0	-2,0	-4,0	5,0	10,0	12,0
Beurteilung	S	7,0	4,0	4,9	4,8	3,2	-1,6	5,1	2,7	4,7	6,3	13,9	11,3	10,2
Geschäftslage	U	7,0	1,0	-5,0	-15,0	-25,0	-28,0	-29,0	-14,0	7,0	22,0	22,0	17,0	10,0
Erwartungen	S	-4,2	-4,5	-6,1	-10,2	-12,6	-8,5	-9,3	-2,0	3,4	14,5	10,5	3,3	-0,8
Auftragsbestand	U	9,0	1,0	2,0	-1,0	-5,0	-18,0	-25,0	-29,0	-22,0	-10,0	11,0	20,0	17,0
gg. Vormonat	S	-8,4	-11,4	-8,6	-8,7	-7,5	-12,5	-10,7	-6,7	-1,9	3,6	8,4	3,3	-0,2
Auftragsbestand	U	-7,0	-6,0	-5,0	-6,0	-8,0	-13,0	-13,0	-17,0	-12,0	-12,0	-3,0	1,0	2,0
Beurteilung	S	-10,9	-11,9	-11,9	-12,4	-12,5	-14,3	-10,8	-9,5	-4,2	-1,5	4,7	1,0	-1,7
Bautätigkeit	U	19,0	10,0	8,0	3,0	-1,0	-7,0	-6,0	-17,0	-49,0	-57,0	-31,0	-3,0	27,0
im Vormonat	S	-6,0	-9,5	-8,7	-9,6	-6,6	-12,1	-7,0	-7,1	-14,1	-5,0	2,2	-13,4	2,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	75,2	76,4	78,1	77,8	78,3	77,5	76,5	72,9	66,4	57,8	58,9	64,4	76,7
	S	73,3	72,6	73,7	73,0	73,9	73,5	73,5	72,6	72,2	71,7	71,3	68,4	75,1
Baupreise	U	9,0	3,0	-1,0	-5,0	-10,0	-17,0	-19,0	-16,0	-6,0	6,0	12,0	12,0	9,0
Erwartungen	S	1,2	-3,7	-6,6	-9,3	-8,7	-8,4	-7,4	-3,5	-0,9	5,7	7,0	3,5	1,2
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	3,8	4,5	1,0	-0,1	-15,3	-24,3	-19,6	-20,7	0,0	10,4	10,6	11,3	17,1
	S	-6,0	-3,5	-5,1	-2,6	-9,5	-11,1	-4,6	-6,8	5,5	16,5	11,1	5,4	7,9
Geschäftslage	U	-4,0	0,0	1,0	5,0	3,0	-7,0	-4,0	-12,0	-13,0	-17,0	-16,0	-10,0	4,0
Beurteilung	S	-4,9	-4,6	-5,9	-3,2	-5,7	-12,2	-6,3	-8,9	-3,7	1,5	-0,7	-4,4	3,5
Geschäftslage	U	12,0	9,0	1,0	-5,0	-32,0	-40,0	-34,0	-29,0	14,0	42,0	41,0	35,0	31,0
Erwartungen	S	-7,2	-2,4	-4,4	-1,9	-13,2	-10,0	-2,8	-4,7	15,1	32,7	23,6	15,6	12,4
Auftragsbestand	U	20,0	-4,0	7,0	9,0	-7,0	-24,0	-37,0	-46,0	-31,0	-10,0	20,0	34,0	39,0
gg. Vormonat	S	-4,5	-22,9	-10,8	-5,1	-14,2	-19,4	-15,6	-11,0	5,4	12,6	15,5	12,4	14,8
Auftragsbestand	U	-18,0	-15,0	-12,0	-4,0	-10,0	-24,0	-27,0	-32,0	-28,0	-31,0	-14,0	-9,0	0,0
Beurteilung	S	-21,0	-20,3	-21,0	-15,3	-20,7	-30,7	-26,8	-22,1	-13,6	-11,2	-0,7	-5,3	-2,6
Bautätigkeit	U	29,0	12,0	10,0	3,0	11,0	-8,0	-1,0	-19,0	-67,0	-76,0	-39,0	-13,0	54,0
im Vormonat	S	-7,5	-16,9	-13,5	-15,7	-4,2	-18,1	-4,7	-7,5	-11,1	8,9	16,3	-19,2	18,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	76,4	80,0	80,7	83,2	83,5	82,4	79,9	74,8	57,8	43,0	47,4	54,3	78,2
	S	73,8	74,3	73,4	74,6	74,1	73,0	72,3	71,2	69,6	72,4	73,8	65,1	76,1
Baupreise	U	0,0	5,0	0,0	-6,0	-11,0	-24,0	-25,0	-31,0	-25,0	-13,0	3,0	9,0	14,0
Erwartungen	S	-11,2	-5,2	-10,6	-14,1	-12,3	-15,7	-9,8	-11,4	-12,3	-10,4	-2,2	-0,6	2,8

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Deutlich günstigere Geschäftslage

I.

Nach zuletzt zwei spürbaren Verschlechterungen in Folge hat sich das Geschäftsklima im **Großhandel** im Mai wieder merklich aufgehellt. Die positiven Geschäftslageurteile gewannen wieder deutlich die Oberhand, und die Aussichten für die kommenden Monate wurden von den teilnehmenden Großhändlern nicht mehr ganz so skeptisch eingeschätzt wie im April. Angesichts verminderter Lagerüberhänge sollen die restriktiven Bestellpläne etwas gelockert werden. Eine Verringerung der Mitarbeiterzahl ist jedoch per saldo weiterhin vorgesehen.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** ist der Geschäftsklimaindikator aufgrund der wesentlich günstiger bewerteten Geschäftslage sowie der verringerten Skepsis bei den Erwartungen wieder in den positiven Bereich gestiegen.

Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* stellte sich die Lage den Testergebnissen zufolge weiterhin als schlecht dar. Bezüglich der zukünftigen Entwicklung hat sich der Pessimismus der Firmen zudem erheblich vergrößert. Die sinkenden Verkaufspreise der vergangenen Monate dürften sich auch in naher Zukunft fortsetzen, und die Bestellvolumina sollen nach wie vor verkleinert werden. Die Unternehmen des Bereichs *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* zeigten sich überaus unzufrieden mit ihrer derzeitigen Geschäftssituation und erwarteten auch für die kommenden Monate keine Wende zum Besseren. Sie sahen sich weiterhin zu Preiszugeständnissen gezwungen und wollten sich in Anbetracht zu großer Lagerbestände bei der Ordervergabe merklich zurückhalten. Die Großhändler mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* berichteten dagegen wieder von einer wesentlich verbesserten Geschäftslage und schätzten die Geschäftsperspektiven zuversichtlicher ein. Die Planungen der Betriebe beinhalteten im Gegensatz zum Vormonat wieder per saldo eine Ausweitung der Bestellmengen und des Personalstands. Im *Chemiegroßhandel* klarte das Geschäftsklima ebenfalls auf, da die momentane Situation von den Umfrageteilnehmern wieder deutlich günstiger bewertet wurde. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten hielten sich positive und negative Einschätzungen nahezu die Waage. Die Verkaufspreise sollen in naher Zukunft nicht mehr angehoben werden. In den baunahen Großhandelsparten hat sich das Geschäftsklima verbessert. Im *Elektrogroßhandel* fielen die Geschäftslageurteile spürbar weniger ungünstig aus. Im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* ebenso wie im Bereich *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* haben bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage vor dem Hintergrund der verbesserten Nachfrage die positiven Firmenmeldungen wieder die Oberhand gewonnen.

III.

Das Geschäftsklima im **Konsumgüterbereich** hat sich im Mai aufgehellt. Die Unternehmen empfanden ihre gegenwärtige Lage wieder als günstiger und blickten der kom-

menden Entwicklung mit abgeschwächter Skepsis entgegen.

Im **Gebrauchsgüterbereich** fielen die Angaben der Befragungsteilnehmer zur derzeitigen Geschäftslage und zu den Perspektiven weniger negativ aus als zuletzt. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* hat sich die Geschäftssituation zwar verbessert, die Ablösung des Optimismus bei den Geschäftserwartungen durch eine merkliche Skepsis führte aber dennoch zu einer Abkühlung des Geschäftsklimas. Die Ordermengen sowie die Beschäftigtenzahl sollen reduziert werden. Der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Unterhaltungselektronik* ist nach seinem Einbruch im Vormonat wieder deutlich gestiegen. Angesichts des verringerten Lagerdrucks hatten die Firmen nicht mehr ganz so viel an ihrer Geschäftssituation auszusetzen. Die Aussichten für das kommende halbe Jahr erschienen ihnen zudem weniger schlecht. Die Meldungen der Großhändler mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* ließen weiterhin große Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage sowie ausgeprägten Optimismus bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs erkennen. Die Bestellpläne für die kommenden Monate wurden expansiv ausgerichtet.

Der Geschäftsklimaindikator im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich aufgrund günstigerer Geschäftslageurteile und zuversichtlicherer Erwartungen aufgehellt. Im Bereich *kosmetische Erzeugnisse und Körperpflegemittel* hat sich das Geschäftsklima spürbar abgekühlt, da die Dominanz der positiven Meldungen zur momentanen Situation nahezu verschwunden ist. Der große Optimismus bei den Geschäftserwartungen hat sich zudem abgeschwächt. Die Orderpläne wurden nach unten korrigiert. Das Geschäftsklima im Bereich *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* hat sich geringfügig eingetrübt. Einer wieder verbesserten Geschäftslage standen zurückhaltender eingeschätzte Perspektiven gegenüber. Die Firmen gaben per saldo an, die Beschäftigtenzahl vergrößern zu wollen. Die *Bekleidungs-großhändler* äußerten sich in Anbetracht reger Nachfrage ausgesprochen positiv zur gegenwärtigen Lage und rechneten für die kommenden Monate, für die ihre Bestellabsichten nach wie vor expansiv waren, mit einer weiteren Verbesserung. Sie beabsichtigten zahlreich, die Verkaufspreise anzuheben.

Im **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** überwogen die zufriedenen Geschäftslageurteile wieder leicht. Zudem hat sich die Skepsis bezüglich der weiteren Entwicklung etwas abgeschwächt. Die Bestell- und Beschäftigtenpläne fielen nicht mehr restriktiv aus. Die Verkaufspreise dürften weiterhin steigen.

S.S.

für den Großhandel (Deutschland)

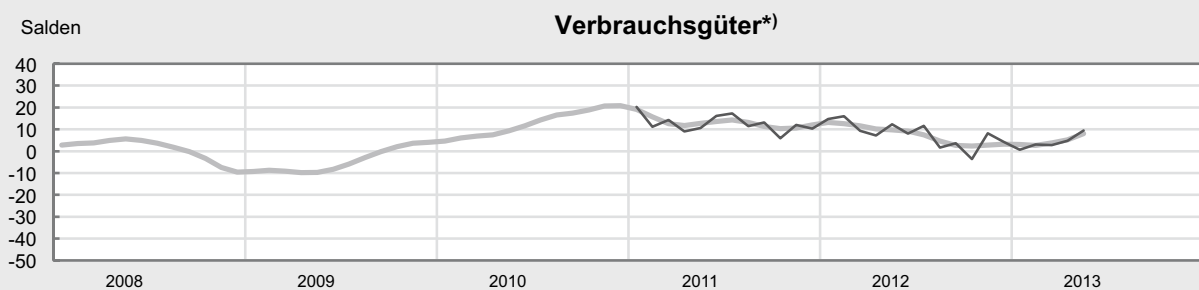
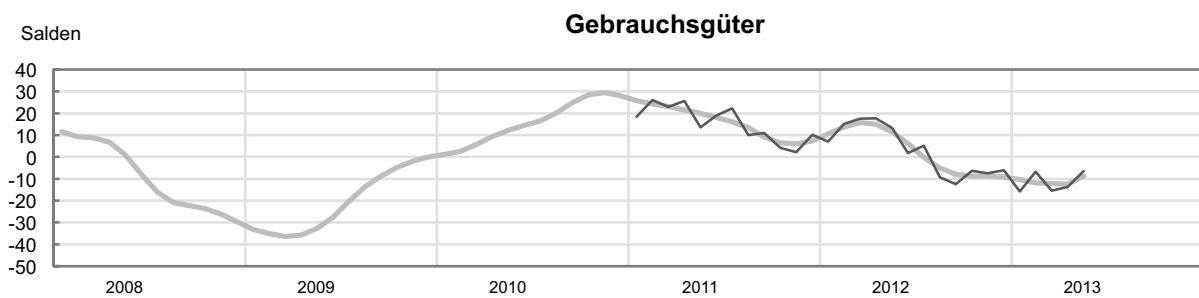
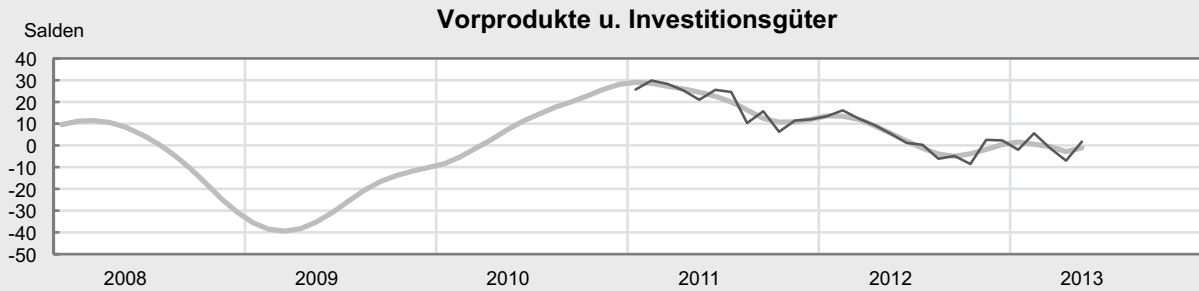
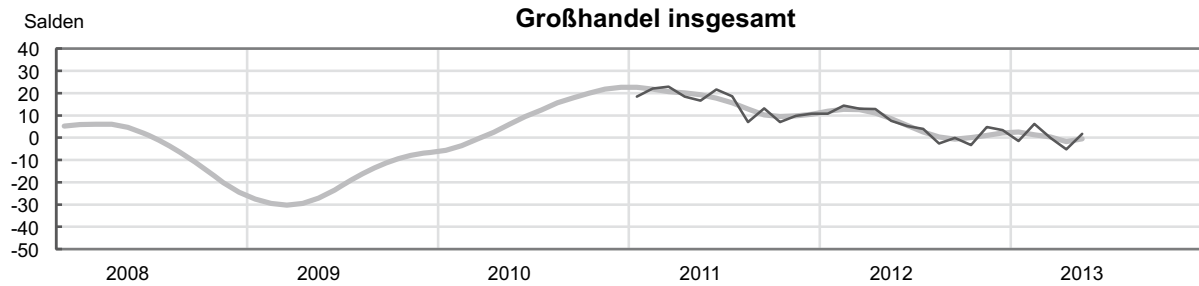
ifo Konjunkturspiegel

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen																																
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentswickl. für 6 Monate	Beurteilung bzw. saison- üblich	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend (saisondüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger									
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)	gut	höher	etwa gleich	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	schlecht																														
GH-Kfz	gut	höher	etwa gleich	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	schlecht																														
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere	gut	höher	etwa gleich	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	schlecht																														
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	gut	höher	etwa gleich	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	schlecht																														
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)	gut	höher	etwa gleich	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	schlecht																														
Bekleidung und Schuhe	gut	höher	etwa gleich	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	schlecht																														
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik	gut	höher	etwa gleich	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	schlecht																														
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse	gut	höher	etwa gleich	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	schlecht																														
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel	gut	höher	etwa gleich	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	schlecht																														
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse	gut	höher	etwa gleich	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	schlecht																														
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel	gut	höher	etwa gleich	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	schlecht																														
Uhren, Schmuck, Edelmetalle	gut	höher	etwa gleich	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	schlecht																														
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge	gut	höher	etwa gleich	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	schlecht																														
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse	gut	höher	etwa gleich	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	schlecht																														
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschr., Zeitungen	gut	höher	etwa gleich	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	schlecht																														
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	gut	höher	etwa gleich	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	schlecht																														
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Resiststoffe	gut	höher	etwa gleich	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	schlecht																														

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe
der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingstraße 5
Post 860460, 81631 München · Tel.(089)9224-0 · Fax (089)86369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

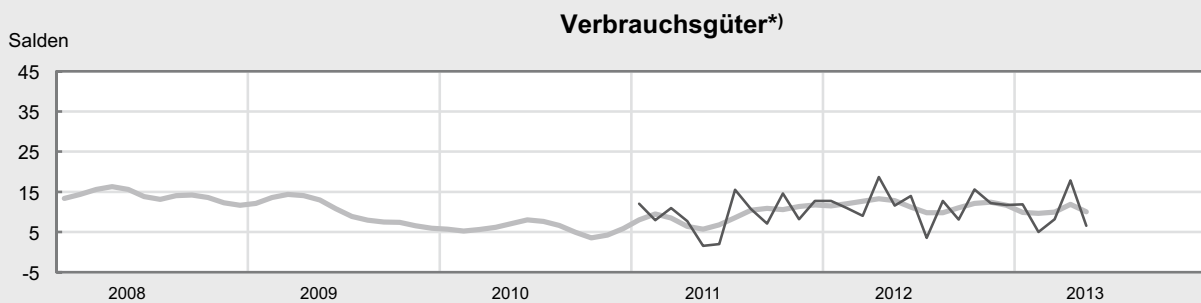
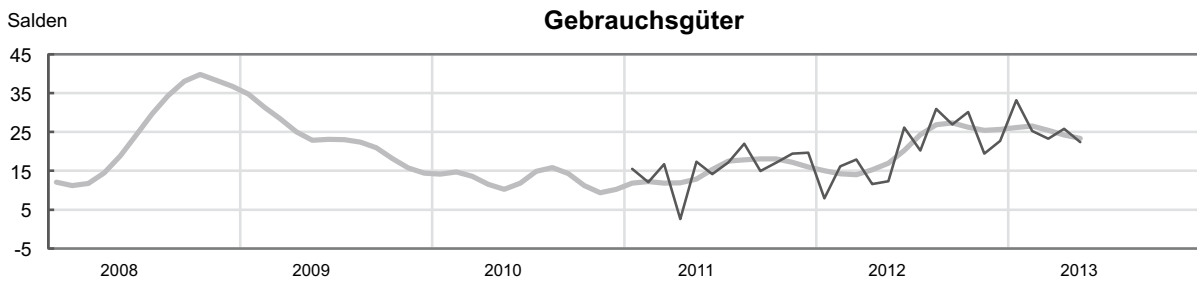
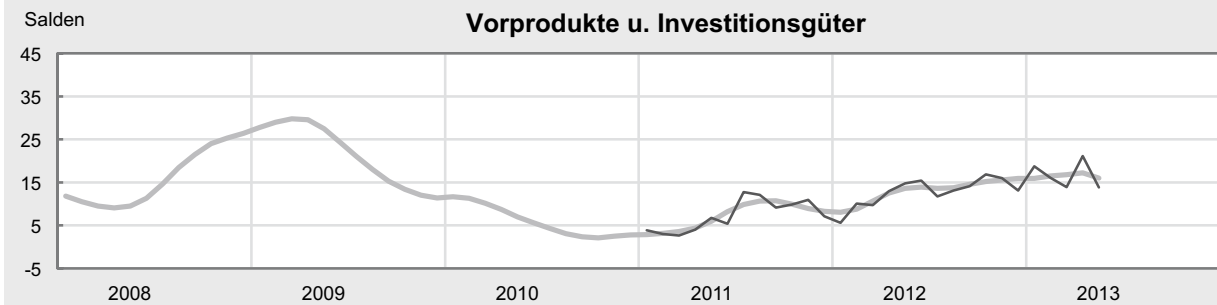
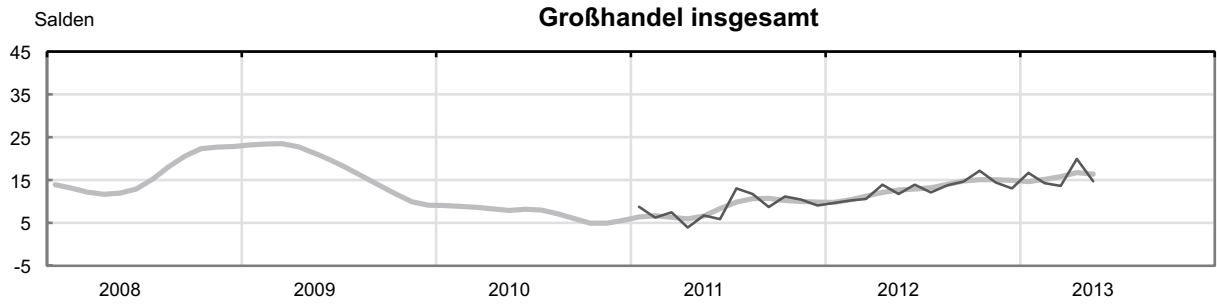


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

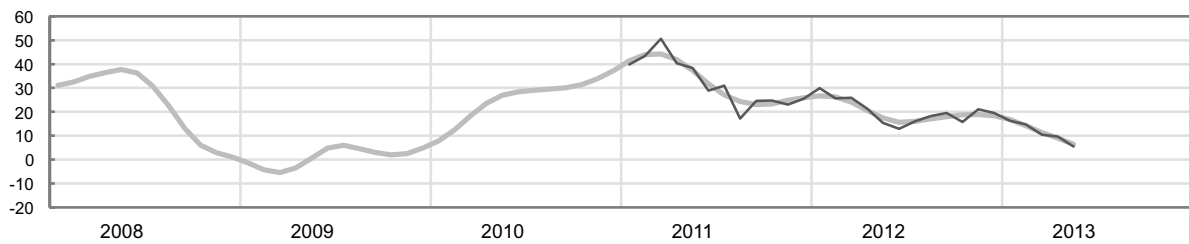
*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

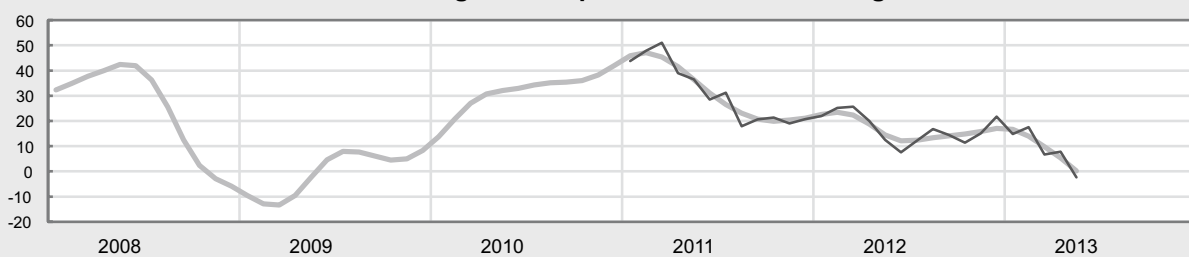
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



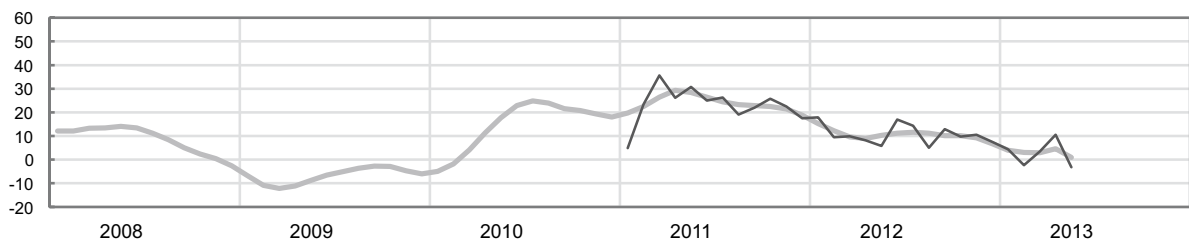
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



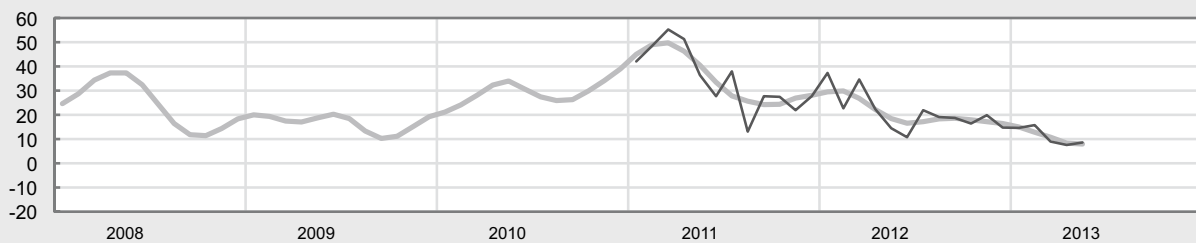
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,8	4,8	2,8	-2,6	1,1	-3,2	2,7	3,2	-1,1	6,5	-0,5	-4,5	2,9
	S	7,6	5,2	4,0	-2,6	0,0	-3,2	4,8	3,4	-1,4	6,2	-0,1	-5,2	1,7
Geschäftslage	U	17,0	14,0	13,0	4,0	14,0	6,0	14,0	15,0	5,0	11,0	2,0	-4,0	8,0
Beurteilung	S	16,2	14,8	15,1	5,7	12,3	4,5	14,0	11,7	3,9	12,9	4,4	-3,5	7,3
Geschäftslage	U	1,0	-4,0	-7,0	-9,0	-11,0	-12,0	-8,0	-8,0	-7,0	2,0	-3,0	-5,0	-2,0
Erwartungen	S	-0,7	-4,1	-6,6	-10,5	-11,7	-10,7	-3,9	-4,6	-6,6	-0,2	-4,5	-6,9	-3,6
Lager	U	11,0	14,0	13,0	14,0	15,0	17,0	14,0	13,0	17,0	14,0	14,0	19,0	14,0
Beurteilung	S	11,7	13,9	12,1	13,8	14,7	17,2	14,4	13,1	16,7	14,3	13,7	20,0	14,7
Verkaufspreise	U	13,0	9,0	12,0	18,0	22,0	15,0	20,0	23,0	22,0	16,0	10,0	8,0	3,0
Erwartungen	S	15,4	12,9	16,0	18,2	19,6	15,7	21,0	19,5	16,3	14,7	10,4	9,7	5,5
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,2	1,2	-0,5	-5,7	-4,5	-9,4	-0,8	1,2	-2,2	6,0	-2,5	-5,5	4,4
	S	5,4	1,1	0,3	-6,1	-4,9	-8,6	2,5	2,3	-2,0	5,6	-1,3	-7,0	1,6
Geschäftslage	U	19,0	13,0	14,0	3,0	10,0	4,0	11,0	12,0	6,0	8,0	-3,0	-6,0	10,0
Beurteilung	S	16,2	13,2	15,6	3,2	8,6	2,5	12,1	9,7	6,7	10,4	1,0	-6,0	7,3
Geschäftslage	U	-2,0	-10,0	-14,0	-14,0	-18,0	-22,0	-12,0	-9,0	-10,0	4,0	-2,0	-5,0	-1,0
Erwartungen	S	-4,9	-10,2	-14,0	-15,0	-17,5	-19,0	-6,7	-4,9	-10,4	0,9	-3,5	-8,0	-3,9
Lager	U	13,0	15,0	12,0	13,0	15,0	17,0	16,0	14,0	18,0	16,0	15,0	20,0	12,0
Beurteilung	S	14,8	15,4	11,8	13,1	14,1	16,9	16,0	13,1	18,7	16,1	13,9	21,1	13,8
Verkaufspreise	U	11,0	3,0	7,0	16,0	15,0	7,0	12,0	26,0	23,0	20,0	7,0	7,0	-4,0
Erwartungen	S	12,5	7,5	12,2	16,9	14,5	11,4	15,1	21,7	14,8	17,5	6,7	7,8	-2,4
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	11,3	6,4	8,8	2,3	5,7	0,2	8,7	5,1	0,9	4,4	1,9	3,4	8,4
	S	12,4	8,1	11,6	1,7	3,6	-3,7	8,2	4,2	0,6	3,1	2,7	4,7	9,4
Geschäftslage	U	20,0	12,0	19,0	11,0	18,0	11,0	21,0	18,0	7,0	12,0	9,0	10,0	16,0
Beurteilung	S	21,3	16,2	23,1	14,0	14,0	5,9	19,8	13,6	5,9	11,1	10,7	11,1	17,3
Geschäftslage	U	3,0	1,0	-1,0	-6,0	-6,0	-10,0	-3,0	-7,0	-5,0	-3,0	-5,0	-3,0	1,0
Erwartungen	S	3,8	0,2	0,7	-9,9	-6,3	-12,8	-2,9	-4,7	-4,4	-4,6	-5,0	-1,5	1,8
Lager	U	12,0	15,0	5,0	14,0	10,0	13,0	10,0	10,0	13,0	5,0	9,0	16,0	7,0
Beurteilung	S	11,6	14,0	3,6	12,8	8,1	15,6	12,2	11,8	11,9	5,0	8,2	17,8	6,6
Verkaufspreise	U	11,0	7,0	21,0	23,0	25,0	21,0	19,0	18,0	15,0	14,0	5,0	3,0	5,0
Erwartungen	S	14,5	10,8	21,9	19,1	18,7	16,4	19,9	14,7	14,6	15,8	9,0	7,6	8,5
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	11,3	-2,8	1,9	-10,5	-11,5	-6,0	-8,7	-1,9	-13,5	-6,5	-13,0	-14,1	-8,5
	S	13,3	1,7	5,2	-9,4	-12,4	-6,4	-7,5	-6,0	-15,8	-6,7	-15,5	-13,8	-6,5
Geschäftslage	U	20,0	8,0	9,0	-9,0	-9,0	-4,0	1,0	11,0	-11,0	-3,0	-15,0	-19,0	-10,0
Beurteilung	S	22,4	12,4	12,3	-6,5	-6,5	-3,7	1,4	3,9	-15,5	-3,6	-16,6	-17,9	-7,6
Geschäftslage	U	3,0	-13,0	-5,0	-12,0	-14,0	-8,0	-18,0	-14,0	-16,0	-10,0	-11,0	-9,0	-7,0
Erwartungen	S	4,6	-8,5	-1,7	-12,2	-18,2	-9,0	-16,1	-15,4	-16,2	-9,9	-14,4	-9,5	-5,3
Lager	U	15,0	28,0	23,0	33,0	25,0	31,0	18,0	21,0	30,0	23,0	22,0	26,0	25,0
Beurteilung	S	12,4	26,1	20,2	31,0	26,9	30,1	19,4	22,7	33,2	25,3	23,2	25,8	22,4
Verkaufspreise	U	2,0	13,0	9,0	4,0	15,0	8,0	11,0	12,0	10,0	-1,0	3,0	11,0	-7,0
Erwartungen	S	5,7	17,0	14,3	5,0	12,9	9,7	10,5	7,5	4,4	-2,3	3,4	10,5	-3,2
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	3,0	19,9	5,0	6,0	18,1	8,0	14,9	10,2	7,9	13,8	5,9	-9,0	1,5
	S	0,5	16,8	4,8	6,3	15,8	10,7	17,6	11,7	8,4	16,0	6,0	-9,2	-0,9
Geschäftslage	U	5,0	26,0	7,0	10,0	32,0	12,0	22,0	22,0	13,0	23,0	12,0	-10,0	4,0
Beurteilung	S	4,1	22,3	8,0	12,2	28,9	13,2	21,3	20,0	10,6	28,8	14,4	-7,1	3,2
Geschäftslage	U	1,0	14,0	3,0	2,0	5,0	4,0	8,0	-1,0	3,0	5,0	0,0	-8,0	-1,0
Erwartungen	S	-3,0	11,5	1,8	0,6	3,5	8,3	14,0	3,6	6,3	3,8	-2,0	-11,2	-5,0
Lager	U	1,0	1,0	17,0	2,0	13,0	15,0	14,0	7,0	10,0	12,0	17,0	19,0	19,0
Beurteilung	S	2,7	2,1	17,5	3,1	13,6	13,1	13,2	6,4	6,6	11,8	18,4	19,9	20,7
Verkaufspreise	U	33,0	25,0	12,0	29,0	39,0	32,0	42,0	30,0	34,0	20,0	26,0	20,0	21,0
Erwartungen	S	34,4	26,9	17,4	30,9	36,9	29,4	41,1	27,7	29,6	20,4	24,7	22,1	22,4

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Geschäftsklima hellt sich leicht auf

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Einzelhandel** ist im Mai geringfügig gestiegen. Die Einzelhändler waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage etwas zufriedener als im Vormonat. Auch die Skepsis bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs hat sich verringert. Die Bestellpläne der Befragungsteilnehmer fielen weiterhin restriktiv aus. Sie gaben öfter an, die Verkaufspreise anheben zu wollen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima im Vergleich zum Vormonat verbessert. Die Unternehmen beurteilten sowohl ihre derzeitige Lage als auch die Aussichten für die kommenden Monate weniger negativ als zuletzt. Angesichts des leicht abnehmenden Lagerdrucks soll die Ordertätigkeit nicht mehr ganz so stark eingeschränkt werden. Der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist merklich gesunken, da die befragten Firmen mit ihrer aktuellen Lage unzufriedener waren als zuletzt und auch die Perspektiven negativer bewerten. In Anbetracht vergrößerter Lagerbestände hielten die Händler an ihrer restriktiven Orderpolitik fest. Der Geschäftsklimaindikator für den Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* ist deutlich gestiegen, nachdem er im April erheblich nachgegeben hatte. Ausschlaggebend dafür waren die positiven Geschäftslageurteile. Den Händlern ist es gelungen, die Lagerüberhänge abzubauen. Sie sahen Spielräume, die Verkaufspreise anzuheben. Im Elektroeinzelhandel hat sich das Geschäftsklima für den Teilbereich *weiße Ware* zum dritten Mal nacheinander abgekühlt. Dafür waren ausschließlich vermehrt negative Meldungen bezüglich der Geschäftslage verantwortlich. Vor dem Hintergrund des hohen Lagerdrucks soll die restriktive Orderpolitik fortgesetzt werden. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls aufgrund einer deutlich verschlechterten aktuellen Lage gefallen. Die Aussichten für die kommenden Monate erschienen den Firmen unverändert ungünstig. Die Betriebe planten, die Verkaufspreise zu senken sowie die Mitarbeiterzahl zu verringern. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* hat sich das Geschäftsklima erheblich eingetrübt. Hinsichtlich der Geschäftslage, die im April überaus günstig beurteilt worden war, gewannen diesmal die negativen Meldungen die Oberhand. Für die kommenden Monate erwarteten die Testteilnehmer eine weitere Verschlechterung des Geschäftsverlaufs. Dennoch planten sie, die Mitarbeiterzahl aufzustocken. Der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* ist erneut erheblich gesunken. In Folge der ungünstigen Umsatzentwicklung und des hohen Lagerdrucks nahmen die negativen Meldungen zur derzeitigen Geschäftslage stark zu. Aus Sicht der Testteilnehmer zeichnete sich für die nächste Zeit keine Besserung ab.

III.

Der Geschäftsklimaindikator im **Verbrauchsgüterbereich** ist gestiegen, da Geschäftslage und Perspektiven für die

kommenden Monate deutlich weniger negativ bewertet wurden. Trotz des verringerten Lagerdrucks wollten sich die Unternehmen bei der Ordervergabe zurückhalten. Die Händler beabsichtigten weiterhin, die Mitarbeiterzahl zu verkleinern. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* hellte sich das Geschäftsklima etwas auf. Die derzeitige Lage verbesserte sich wesentlich, und auch die Aussichten wurden nicht mehr ganz so pessimistisch eingeschätzt. Im *Schuheinzelhandel* ist der Geschäftsklimaindikator nach dem Absturz im April spürbar gestiegen. Die Unzufriedenheit mit der momentanen Situation hat sich merklich verringert, auch die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung war weniger ungünstig als zuvor. Die Preise sollen den Testergebnissen zufolge etwas sinken. Eine sprunghafte Verbesserung des Geschäftsklimas war im Bereich *Sport- und Campingartikel* zu verzeichnen. Die Händler schätzten sowohl die aktuelle Situation als auch die Perspektiven als überaus günstig ein. Zahlreiche Testteilnehmer planten, die Preise anzuheben. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* gewannen die negativen Meldungen zur aktuellen Lage die Oberhand, was zu einer deutlichen Abkühlung des Geschäftsklimas führte. Die Einschätzungen der Perspektiven waren dagegen von Optimismus geprägt.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima im Mai merklich aufgehellt. Die Lageurteile fielen deutlich besser aus als im Vormonat, die Aussichten für die nahe Zukunft waren nicht mehr ganz so pessimistisch. Die Order- und die Personalpläne beinhalteten aber weitere Kürzungen. Im *Neuwagengeschäft* hat sich das Geschäftsklima aufgeklärt. Grund dafür waren nicht mehr so negative Einschätzungen der Geschäftslage. Die Perspektiven wurden unverändert pessimistisch eingeschätzt. Trotz einer Verringerung der Lagerüberhänge wurden die Orderpläne restriktiv gestaltet. Die Händler planten häufiger, die Preise zu senken. Die *Gebrauchtwagenhändler* beurteilten die aktuelle Situation dagegen geringfügig ungünstiger. Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung ließ der Pessimismus aber leicht nach, und die Händler planten eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl. Bei der Ordervergabe wollten sie sich stärker zurückhalten. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* stieg der Geschäftsklimaindikator deutlich. Die befragten Unternehmer zeigten sich mit ihrer aktuellen Lage zufrieden. Auch bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs erschienen die Aussichten nicht mehr ganz so ungünstig.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich etwas abgekühlt. Die aktuelle Lage wurde zwar erneut positiv beurteilt, allerdings deutlich weniger als im Vormonat. Auch bezüglich der kommenden Geschäftsentwicklung äußerten sich die Teilnehmer nicht mehr ganz so optimistisch. Trotzdem waren die Personalpläne expansiv ausgerichtet, und die Verkaufspreise sollen in naher Zukunft vielerorts angehoben werden.

A.B.

EHZ

ifo Konjunkturpiegel (Deutschland)

Mai 2013

ifo Konjunkturpiegel

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen														
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.										
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		für 3 Monate		für 3 Monate		für 3 Monate		für 6 Monate										
	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisontypisch)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz uns Tankst.)																									
Kfz-Einzelhandel																									
Waren versch. Art, nicht Nahrungs- und Genußmittel																									
Fachzeitschriftl., mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren																									
Textilien und Bekleidung insg.																									
Schuhe, Lederwaren																									
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst.Hausrat																									
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel																									
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte																									
Unterhaltungselektronik und Zubehör																									
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf																									
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren																									
Spielwaren																									
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)																									
Computer, periphere Einheiten u. Software																									
Sport- und Campingartikel																									
Versandhandel																									

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

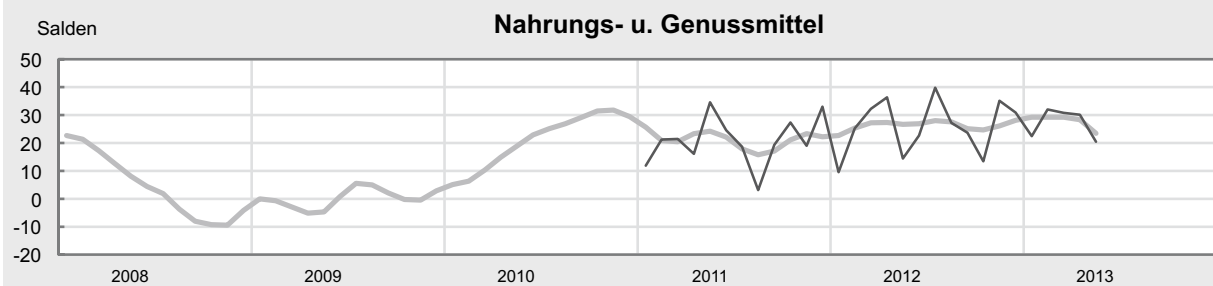
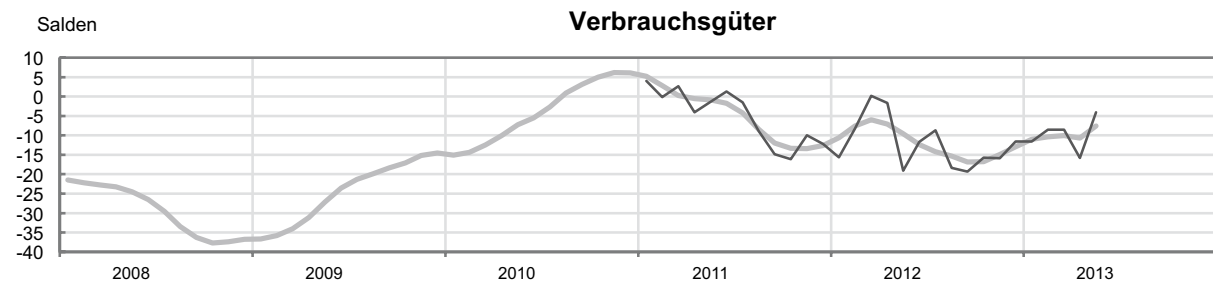
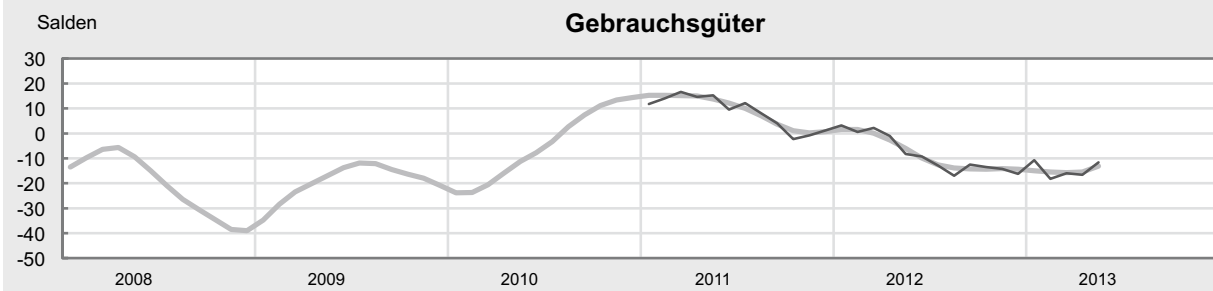
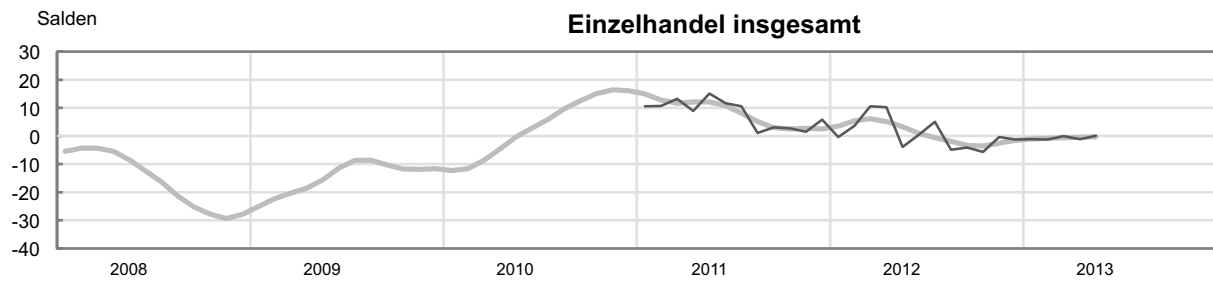
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München, Poschingenstraße 5

Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

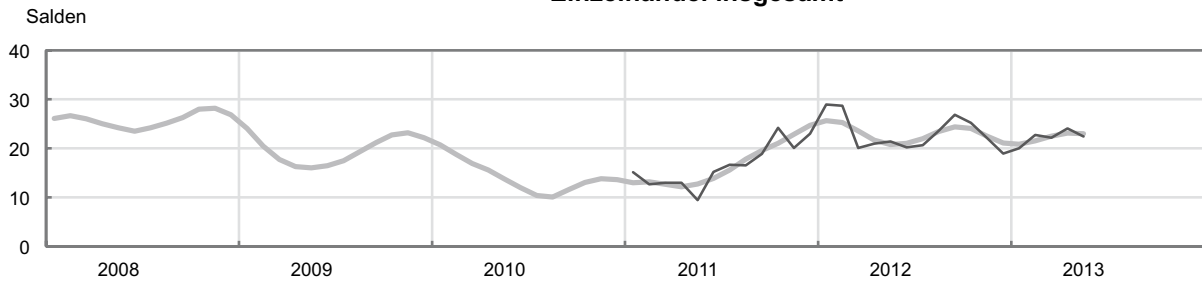


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

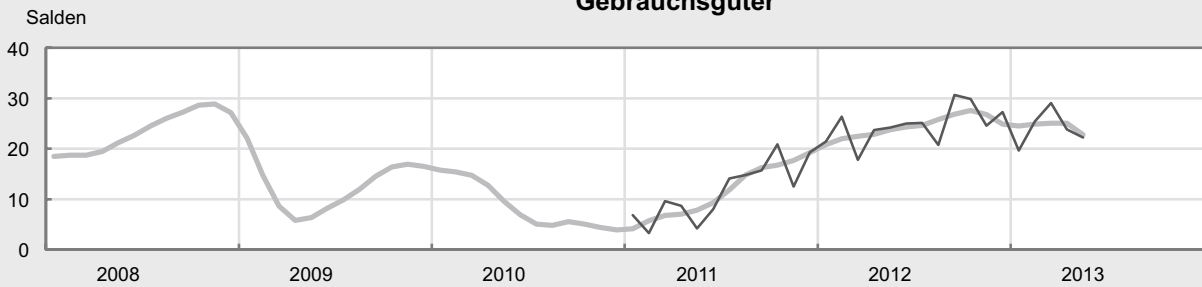
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

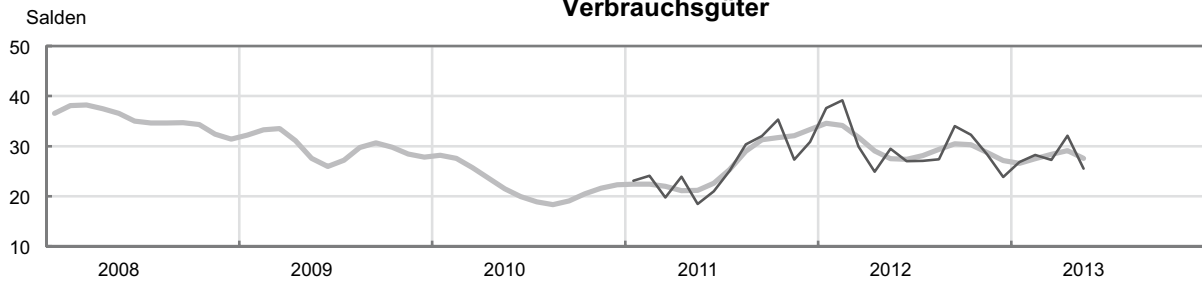
Einzelhandel insgesamt



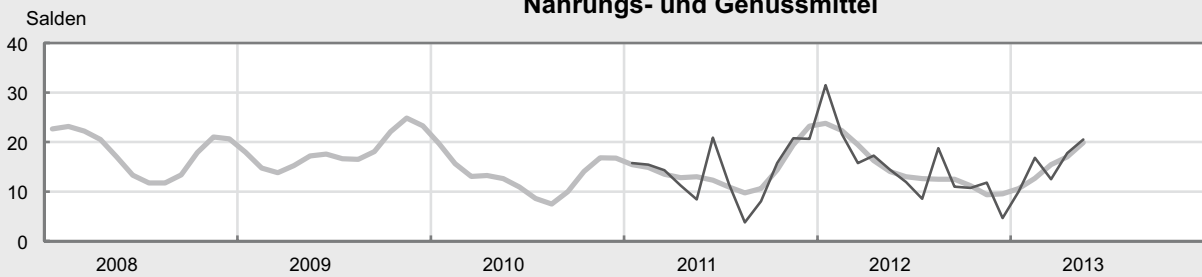
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

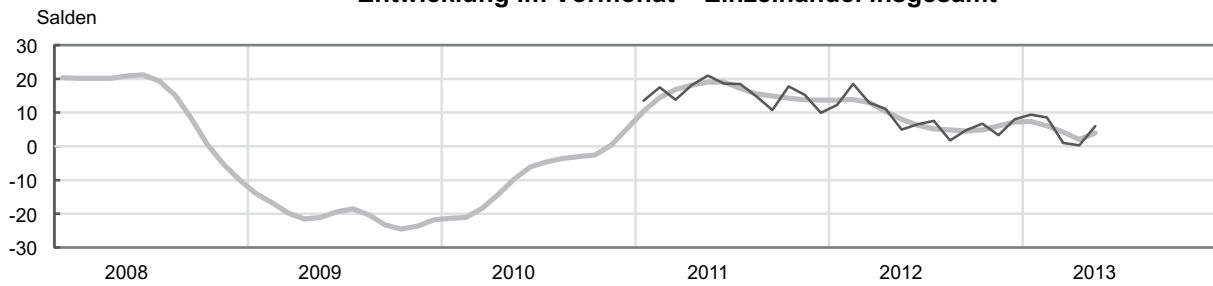


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

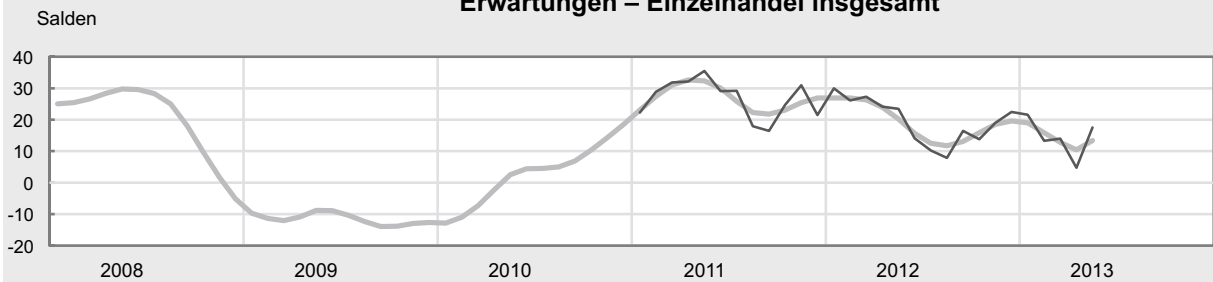
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

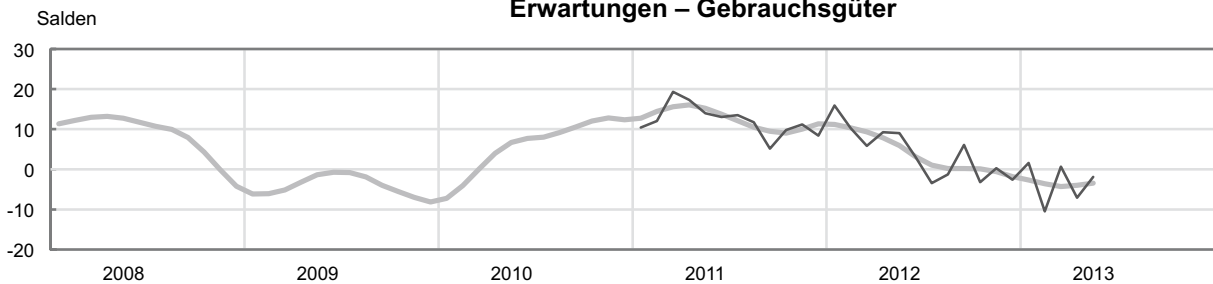
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



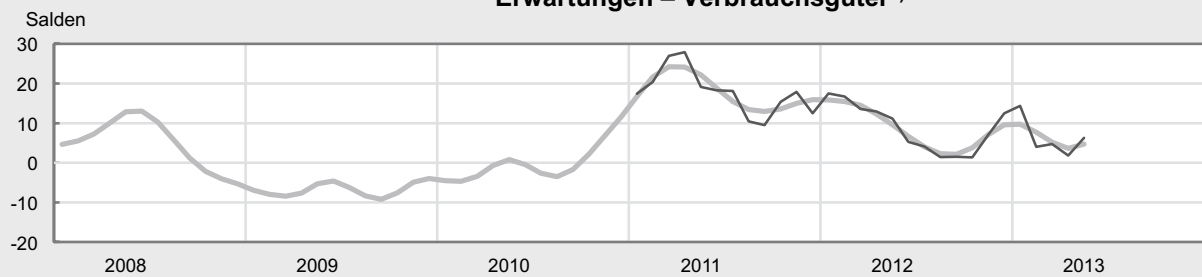
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-2,1	1,4	3,4	-2,1	-4,6	-8,0	-3,1	-3,6	-3,1	0,0	0,5	2,4	1,9
	S	-3,9	0,4	5,0	-5,0	-4,1	-5,7	-0,4	-1,2	-1,2	-1,2	0,0	-1,1	0,1
Geschäftslage	U	4,0	8,0	9,0	4,0	3,0	6,0	4,0	3,0	2,0	4,0	4,0	10,0	9,0
Beurteilung	S	1,6	7,1	12,0	1,6	4,0	7,9	4,6	3,4	3,4	3,9	5,8	6,2	6,6
Geschäftslage	U	-8,0	-5,0	-2,0	-8,0	-12,0	-21,0	-10,0	-10,0	-8,0	-4,0	-3,0	-5,0	-5,0
Erwartungen	S	-9,2	-6,1	-1,8	-11,2	-11,8	-18,4	-5,3	-5,7	-5,6	-6,2	-5,7	-8,1	-6,2
Lager	U	22,0	21,0	21,0	22,0	24,0	26,0	24,0	22,0	21,0	20,0	21,0	24,0	23,0
Beurteilung	S	21,4	20,2	20,6	23,5	26,9	25,2	22,1	19,0	20,0	22,7	22,2	24,0	22,4
Verkaufspreise	U	19,0	10,0	10,0	13,0	22,0	13,0	14,0	18,0	21,0	19,0	17,0	4,0	13,0
Erwartungen	S	23,5	14,1	10,2	7,9	16,5	13,7	19,0	22,5	21,6	13,3	14,0	4,7	17,6
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-4,6	-8,0	-15,5	-16,0	-13,6	-16,2	-19,0	-20,5	-13,0	-17,0	-14,0	-9,5	-8,1
	S	-8,2	-9,2	-12,9	-17,0	-12,5	-13,5	-14,2	-16,3	-10,8	-18,2	-16,0	-16,5	-11,7
Geschäftslage	U	1,0	-6,0	-15,0	-12,0	-9,0	-7,0	-16,0	-19,0	-11,0	-17,0	-12,0	-8,0	-2,0
Beurteilung	S	-4,4	-7,9	-12,4	-14,2	-7,3	-5,0	-14,2	-14,6	-6,5	-16,2	-11,9	-16,2	-7,4
Geschäftslage	U	-10,0	-10,0	-16,0	-20,0	-18,0	-25,0	-22,0	-22,0	-15,0	-17,0	-16,0	-11,0	-14,0
Erwartungen	S	-12,0	-10,6	-13,4	-19,8	-17,6	-21,5	-14,3	-17,9	-14,9	-20,2	-20,0	-16,9	-15,9
Lager	U	23,0	25,0	26,0	20,0	28,0	28,0	25,0	30,0	23,0	25,0	29,0	22,0	21,0
Beurteilung	S	24,2	25,0	25,1	20,7	30,7	29,9	24,5	27,3	19,6	25,4	29,0	23,8	22,2
Verkaufspreise	U	8,0	0,0	-5,0	-2,0	7,0	-6,0	-4,0	-3,0	5,0	-7,0	2,0	-6,0	-3,0
Erwartungen	S	9,0	3,1	-3,4	-1,3	6,1	-3,2	0,3	-2,6	1,6	-10,5	0,7	-7,1	-1,9
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-18,0	-11,6	-10,6	-16,0	-18,5	-15,6	-16,6	-13,6	-13,0	-7,5	-8,5	-15,5	-3,0
	S	-19,1	-11,7	-8,7	-18,4	-19,4	-15,7	-15,9	-11,6	-11,6	-8,5	-8,6	-15,8	-4,1
Geschäftslage	U	-14,0	-5,0	-4,0	-15,0	-15,0	-9,0	-10,0	-8,0	-9,0	-6,0	-8,0	-15,0	0,0
Beurteilung	S	-15,4	-4,6	1,0	-16,3	-15,7	-9,2	-12,0	-9,6	-8,9	-6,2	-5,4	-15,0	-1,4
Geschäftslage	U	-22,0	-18,0	-17,0	-17,0	-22,0	-22,0	-23,0	-19,0	-17,0	-9,0	-9,0	-16,0	-6,0
Erwartungen	S	-22,8	-18,5	-17,9	-20,4	-23,0	-22,0	-19,8	-13,5	-14,2	-10,9	-11,7	-16,7	-6,7
Lager	U	32,0	28,0	28,0	25,0	32,0	34,0	29,0	26,0	25,0	24,0	26,0	34,0	28,0
Beurteilung	S	29,4	27,0	27,1	27,4	34,0	32,3	28,3	23,8	26,8	28,3	27,2	32,1	25,5
Verkaufspreise	U	3,0	-2,0	4,0	12,0	11,0	0,0	0,0	4,0	14,0	12,0	10,0	0,0	-2,0
Erwartungen	S	11,2	5,3	4,1	1,4	1,5	1,4	7,0	12,5	14,4	4,0	4,7	1,8	6,3
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	14,8	26,2	42,9	33,1	21,9	10,0	30,5	28,2	21,3	29,3	28,8	33,8	20,7
	S	14,4	22,7	39,8	27,2	23,7	13,4	35,1	30,9	22,5	32,0	30,8	30,2	20,5
Geschäftslage	U	25,0	39,0	51,0	47,0	39,0	37,0	46,0	40,0	31,0	39,0	38,0	53,0	32,0
Beurteilung	S	25,1	36,0	50,0	44,8	42,2	38,8	51,8	41,2	26,1	39,4	41,0	50,5	32,1
Geschäftslage	U	5,0	14,0	35,0	20,0	6,0	-14,0	16,0	17,0	12,0	20,0	20,0	16,0	10,0
Erwartungen	S	4,3	10,1	30,1	11,0	6,6	-9,2	19,4	20,9	18,9	24,8	21,1	11,4	9,4
Lager	U	15,0	11,0	9,0	18,0	10,0	15,0	18,0	7,0	14,0	10,0	7,0	14,0	21,0
Beurteilung	S	14,4	11,9	8,5	18,8	11,0	10,8	11,8	4,7	10,1	16,8	12,5	17,7	20,5
Verkaufspreise	U	50,0	37,0	36,0	36,0	52,0	45,0	52,0	58,0	48,0	59,0	47,0	23,0	49,0
Erwartungen	S	52,2	36,0	32,3	34,6	50,0	42,5	52,2	59,3	54,6	57,6	46,3	23,4	51,3

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Klimaindikator steigt

I.

Der Geschäftsklimaindikator im **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Versicherungen und ohne Staat) ist im Mai sichtlich gestiegen und lag nun wieder über seinem langjährigen Durchschnitt. Ursächlich dafür war die wesentlich günstiger beurteilte Geschäftslage, während die Geschäftserwartungen nahezu unverändert blieben. Die Unternehmen berichteten von deutlich anziehender Nachfrage und empfanden ihre Auftragsbestände als nicht mehr so klein wie zuletzt. Die Aussichten bezüglich der weiteren Nachfrageentwicklung haben sich im Vergleich zum Vormonat leicht eingetrübt. Trotzdem planten die Firmen in zunehmendem Maße, neue Mitarbeiter einzustellen. Der Spielraum für Preiserhöhungen wurde nach wie vor als relativ groß gesehen.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* abermals eingetrübt. Zwar ist die Beurteilung der aktuellen Situation etwas positiver ausgefallen als zuletzt. Allerdings waren die Firmen nicht mehr zuversichtlich hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung. Der Teilbereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* konnte dagegen einen Anstieg des Klimaindikatoren verzeichnen. Sowohl die Lage- als auch die Erwartungskomponente wurden von den befragten Unternehmen günstiger eingeschätzt als zuletzt. Im Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* hat sich das Geschäftsklima nach einer deutlichen Abkühlung im Vormonat aktuell etwas verbessert. Die Firmen zeigten sich zufriedener mit ihrer derzeitigen Lage und blickten optimistischer in die Zukunft als zuvor.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima bei den *Reisebüros und Reiseveranstaltern* spürbar abgekühlt. Während die Testteilnehmer etwas optimistischer hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs waren, ging der Saldo der Lageurteile kräftig zurück. Die Dynamik beim Nachfragewachstum hat den Firmenmeldungen zufolge merklich nachgelassen, war aber immer noch zufriedenstellend. Der Spielraum für Preiserhöhungen in den kommenden Monaten wurde zwar deutlich enger gesehen, blieb aber nach wie vor groß.

Der Geschäftsklimaindikator bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** ist im Mai nahezu unverändert geblieben. Die Umfrageteilnehmer sahen ihre momentane Lage als etwas weniger gut, dafür hat die Zuversicht bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs zugenommen. Die Nachfrage soll deutlich anziehen, und den Aufbau des Mitarbeiterstabes planten die Firmen in fast unverändertem Umfang durchzuführen.

Nach einem starken Rückgang im Vormonat hat sich der Klimaindikator im Bereich **Datenverarbeitung** im Mai etwas erholt, lag aber immer noch klar unter seinem langjährigen Durchschnitt. Die befragten Unternehmen waren deutlich

zufriedener mit ihrer derzeitigen Geschäftslage, schätzten zugleich die weitere Geschäftsentwicklung etwas zurückhaltender ein. Die Nachfrage und die Auftragslage haben sich für die Firmen positiv entwickelt. Die Erwartungen in Bezug auf das weitere Nachfragewachstum waren nicht mehr so deutlich ausgeprägt wie in den Vormonaten.

Im Bereich **Rechts-/Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung** hat sich das Geschäftsklima leicht abgekühlt. Dies war auf den gesunkenen Saldo der Lageurteile zurückzuführen, der Ausblick auf den zukünftigen Geschäftsverlauf hat sich dagegen ein wenig verbessert. Die Unternehmen sahen sich einem abgebremsten Nachfragewachstum gegenüber. Sie gingen davon aus, in den nächsten drei Monaten verbreitet Preiserhöhungen durchsetzen zu können, obgleich in einem eingeschränkteren Maße als zuvor.

Das Geschäftsklima im Bereich **Unternehmens- und Public-Relations-Beratung** hat sich abermals kräftig eingetrübt. Die Urteile zur Geschäftslage fielen deutlich negativer aus, und der Optimismus im Hinblick auf den weiteren Geschäftsverlauf war verflogen. Zum ersten Mal im Verlauf der letzten zwölf Monate rechneten die Testteilnehmer mit einem deutlichen Rückgang der Preise für ihre Dienstleistungen.

In der **Werbebranche** konnte der Geschäftsklimaindikator aufgrund zunehmend positiver Stimmung hinsichtlich des zukünftigen Geschäfts merklich zulegen. Die Unternehmen erwarteten ein beschleunigtes Nachfragewachstum. Gleichzeitig wurde auch die derzeitige Lage etwas positiver gesehen.

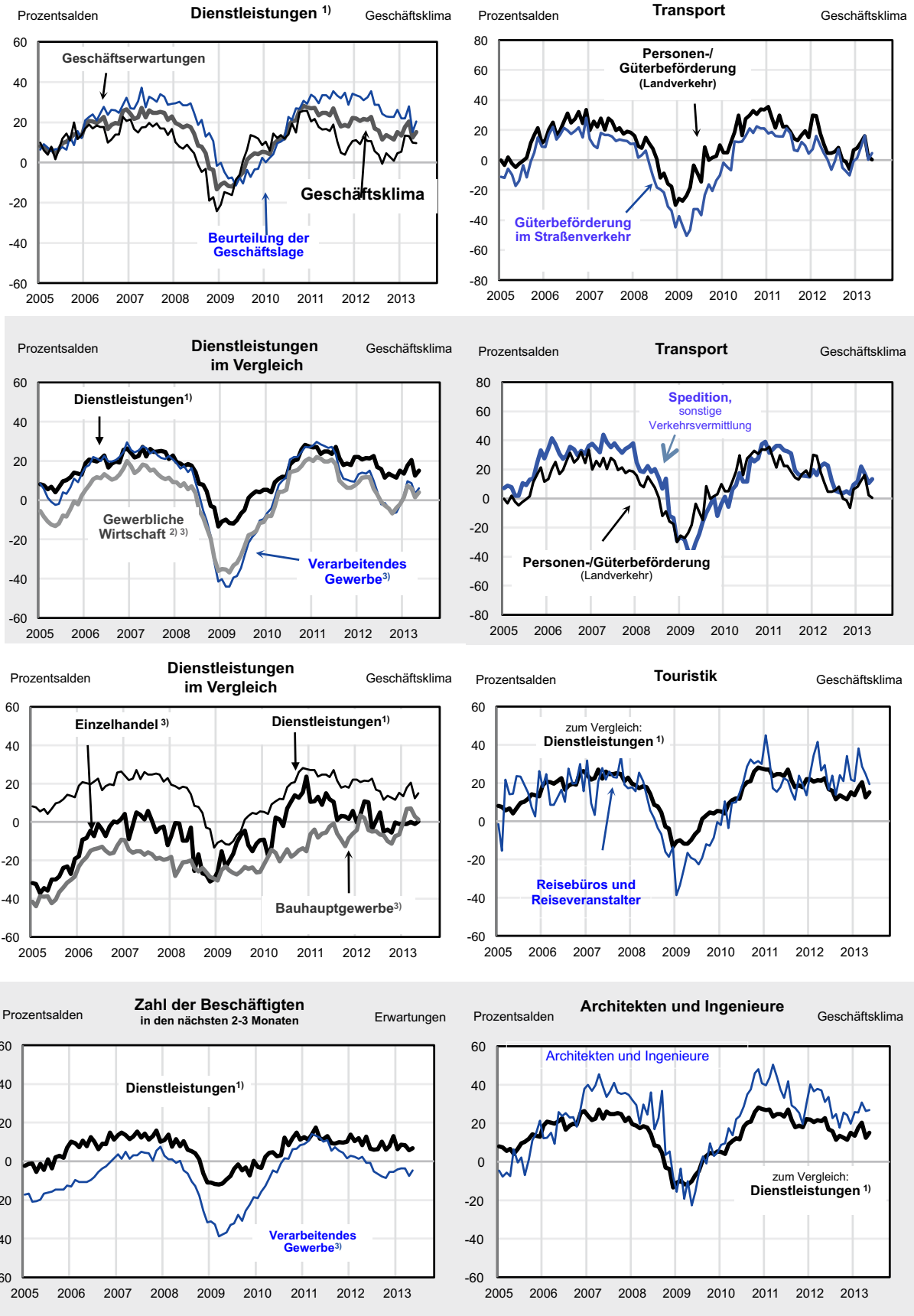
Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** kühlte sich das Geschäftsklima erneut ab. Die im Vormonat als negativ beurteilte Geschäftslage verschlechterte sich weiter. Auch die Geschäftsaussichten trübten sich ein. Der Zuwachs bei der Nachfrage und den Mitarbeiterzahlen soll den Einschätzungen der Firmen zufolge langsamer voranschreiten.

Im **Gastgewerbe** zeigte sich der Klimaindikator unverändert zum Vormonat. Den günstiger ausgefallenen Urteilen zur Geschäftslage standen weniger günstige Urteile zu den Geschäftserwartungen gegenüber. Im *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) kam es zu einem Anstieg des Klimawerts. Ursächlich dafür war die Zunahme der Lagekomponente, während sich die Geschäftserwartungen kaum veränderten. Der Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) verzeichnete einen Rückgang des Klimaindikatoren. In erster Linie war dies der schwindenden Zuversicht bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs zu verdanken, jedoch gab auch der Saldo der Geschäftslage leicht nach.

Das Geschäftsklima im **Mobilien-Leasing** hat im Mai infolge deutlich positiverer Meldungen zu der Geschäftslage und den Geschäftserwartungen stark aufgeklart. Die Nachfrage hat kräftig zugelegt und soll nach Einschätzungen der Firmen mit unvermindertem Tempo weiter steigen.

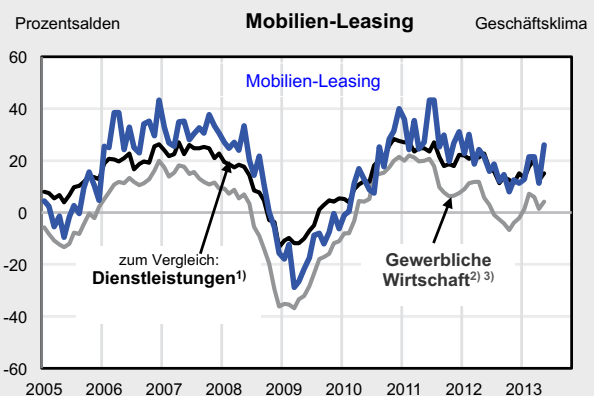
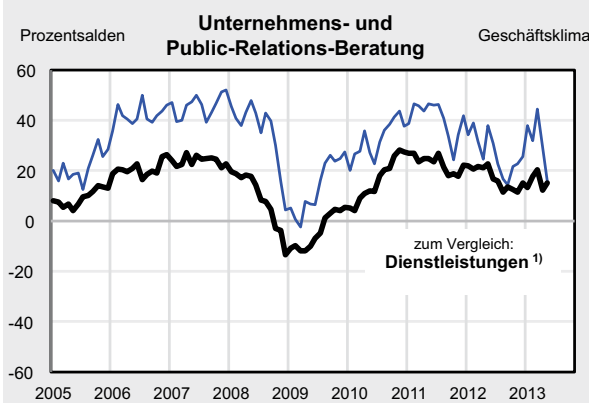
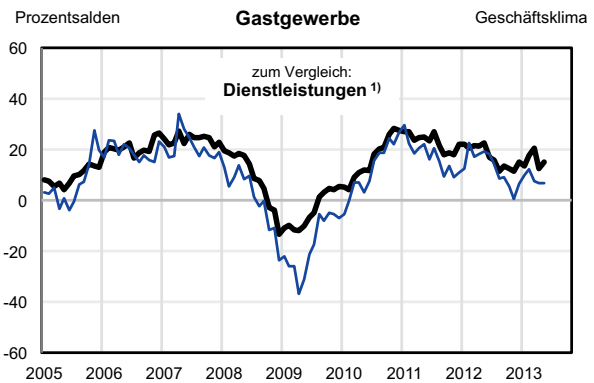
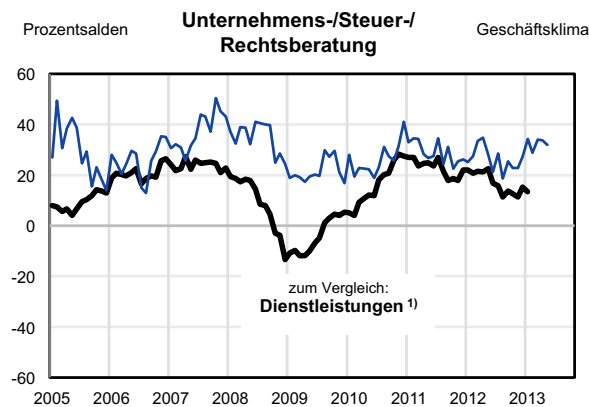
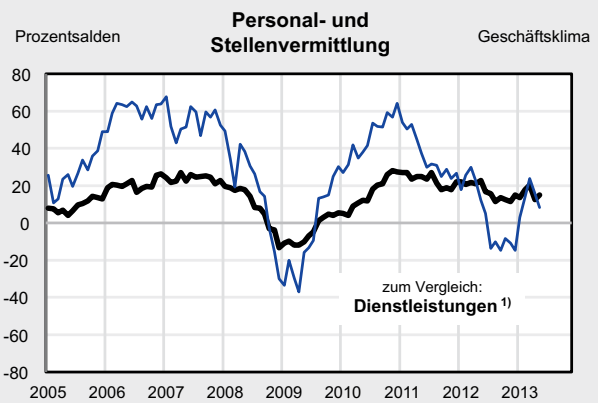
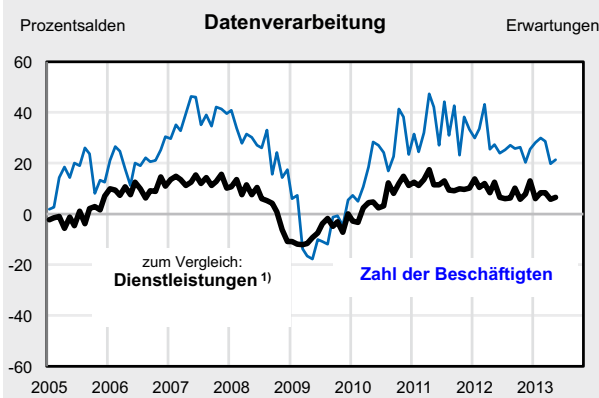
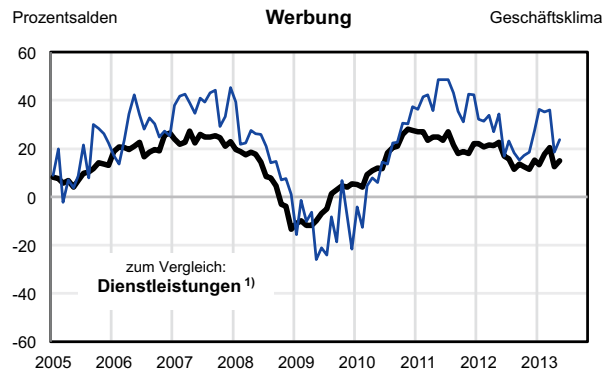
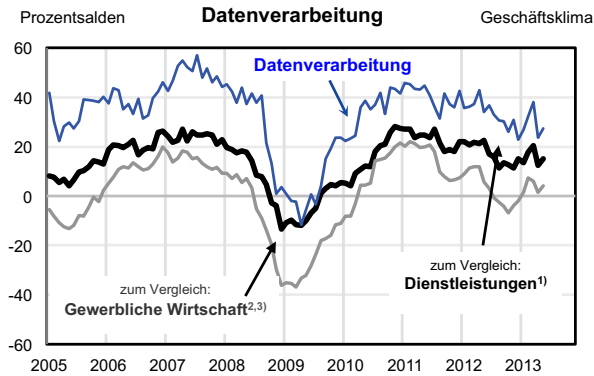
A.M.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsbarometer gestiegen

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, inklusive des Dienstleistungssektors, hat sich nach dem deutlichen Rückgang im Vormonat im Mai etwas erholt. Die Skepsis, Neueinstellungen vorzunehmen, ist in der deutschen Wirtschaft damit wieder etwas gesunken.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index wieder gestiegen. Jedoch besteht weiterhin eine gewisse Unsicherheit

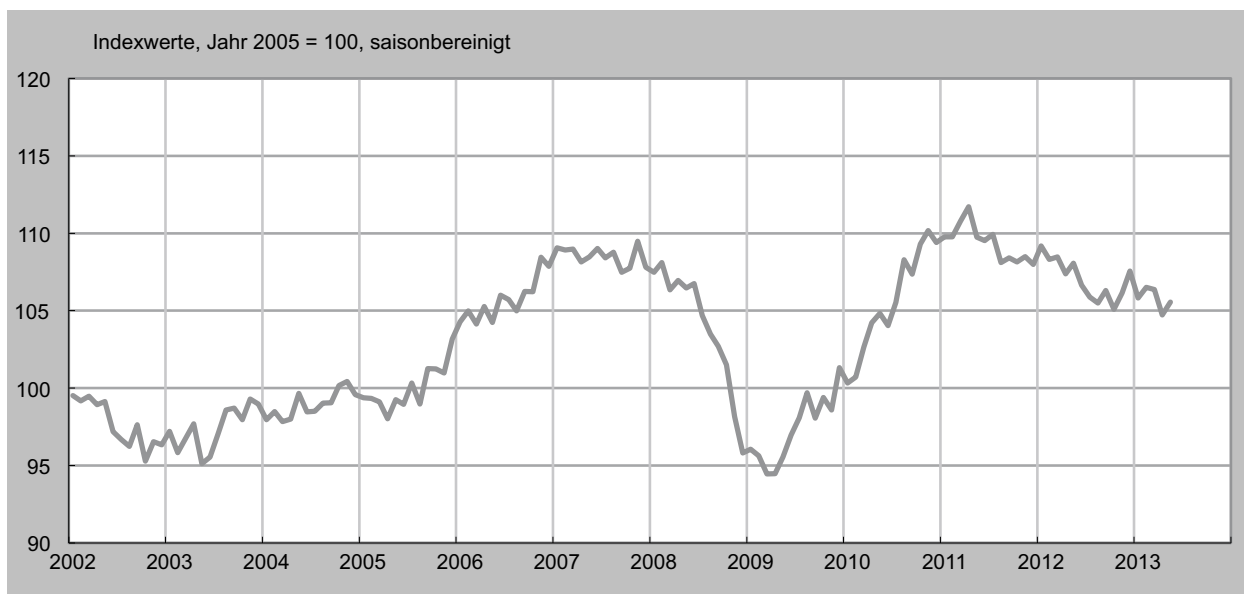
bezüglich Neueinstellungen. Im Bauhauptgewerbe sank das Barometer erneut saisonbereinigt, volle Auftragsbücher werden jedoch trotzdem dazu führen, dass Personal eingestellt wird. An den expansiven Beschäftigungsplänen im Dienstleistungsgewerbe hat sich nichts geändert. Sowohl im Einzel- als auch Großhandel stieg der Index wieder etwas. Jedoch sind hier weiterhin keine großen Beschäftigungsdynamiken zu erwarten.

K.W.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13
Index	108,1	106,7	105,9	105,5	106,3	105,1	106,1	107,6	105,8	106,5	106,4	104,7	105,6

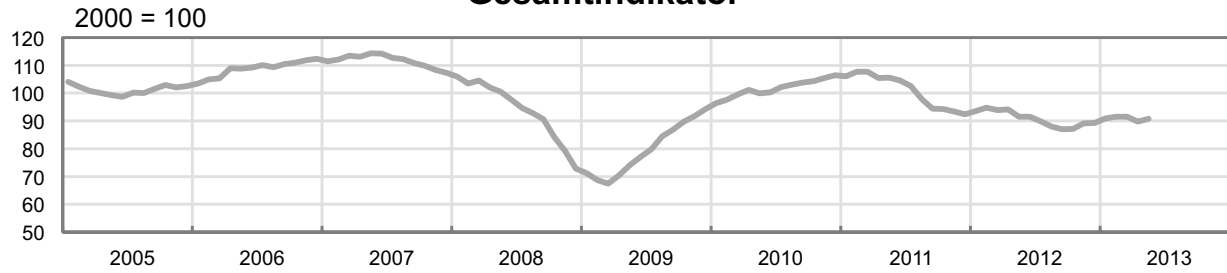
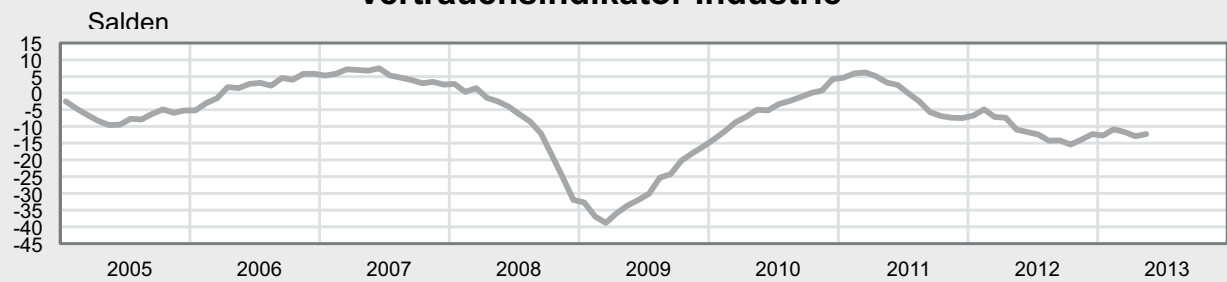
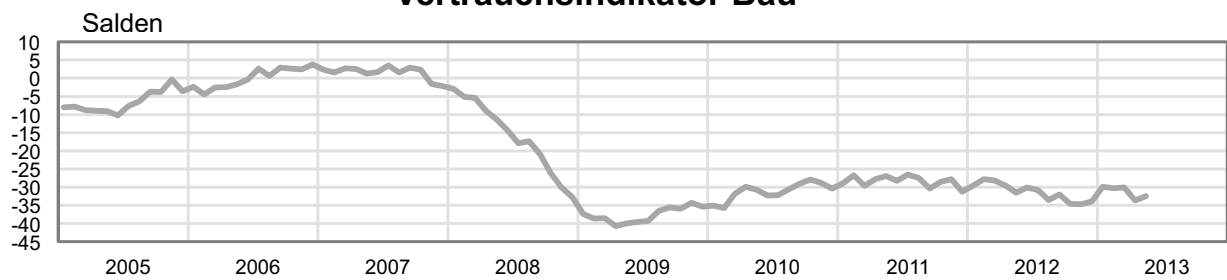
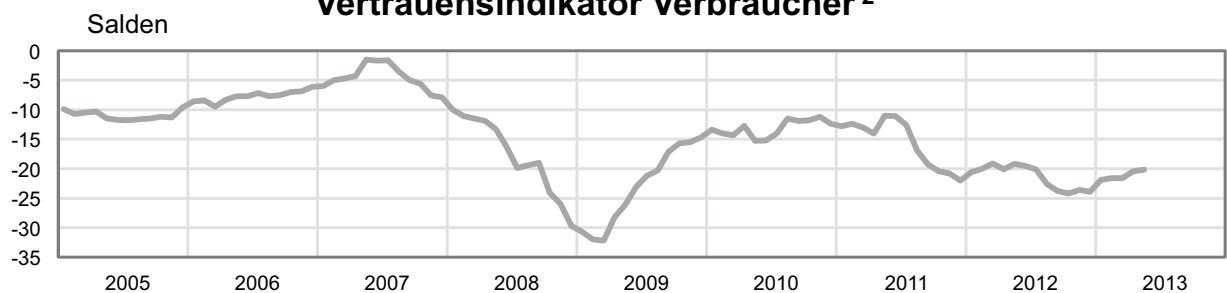


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

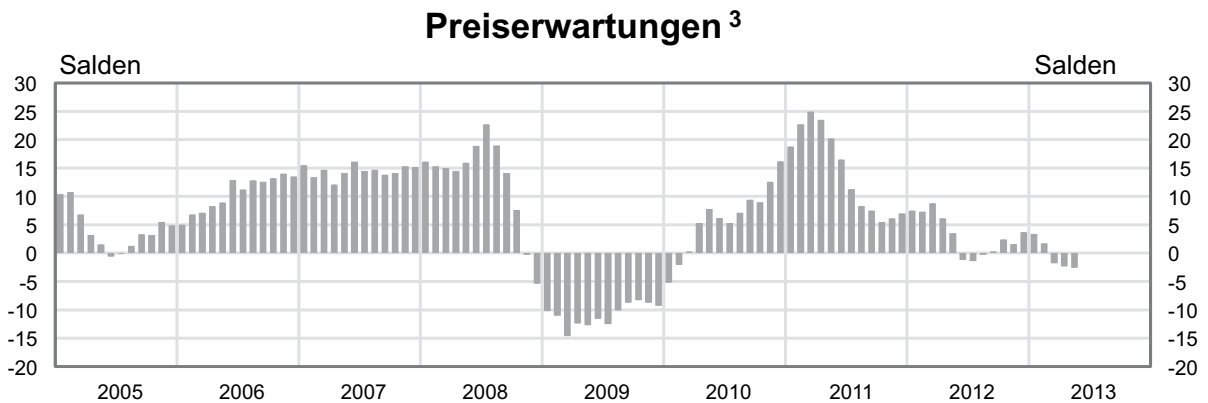
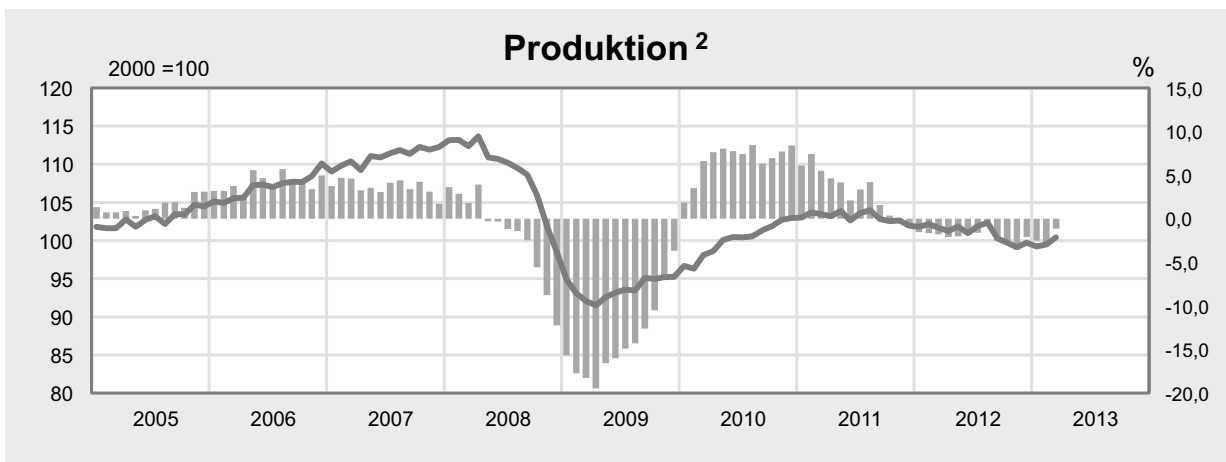
Konjunktur in der Europäischen Union (25)

Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

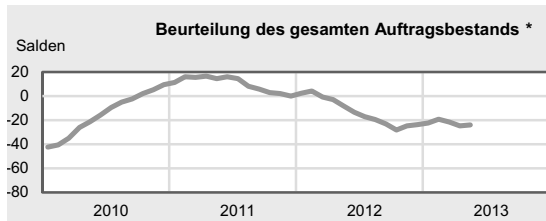
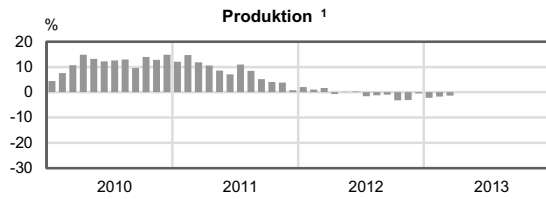


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

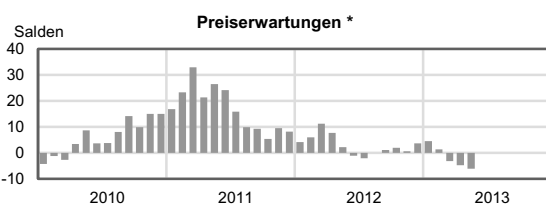
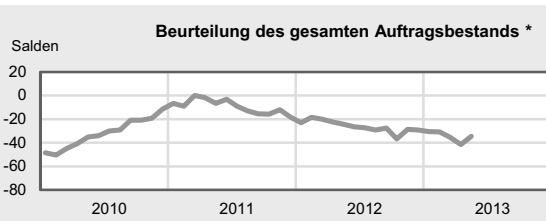
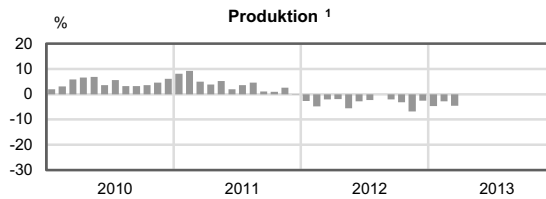
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

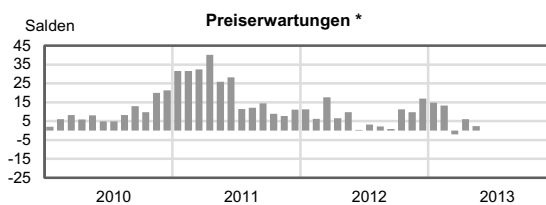
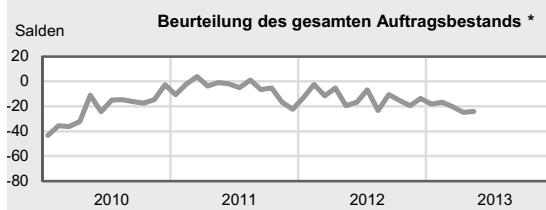
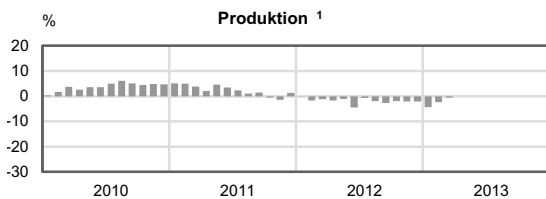
BR Deutschland



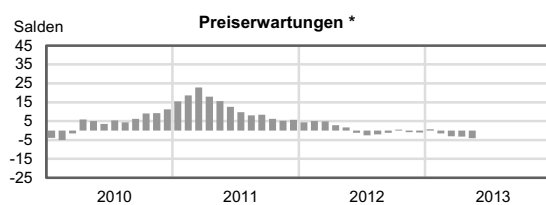
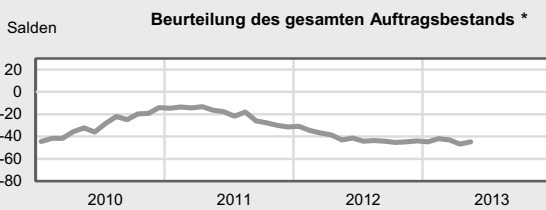
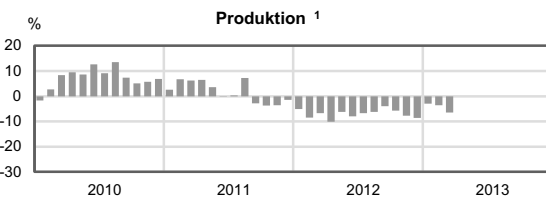
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

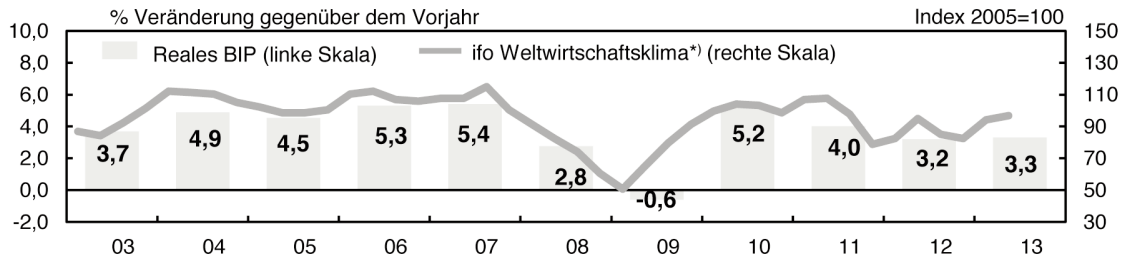
	05/12	06/12	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13
Europäische Union (25) insgesamt											
Gesamtindex ¹	91,5	91,5	89,9	88	87	87,1	89,1	89,3	90,9	91,5	91,5
Bereichsindikatoren ²											
Industrie	-10,9	-11,6	-12,4	-14,2	-14,1	-15,4	-13,9	-12,3	-12,7	-10,8	-11,6
Bauwirtschaft	-31,5	-30,1	-30,8	-33,5	-32	-34,6	-34,7	-33,9	-29,9	-30,3	-30,1
Einzelhandel	-14,5	-9,9	-10,2	-13,3	-15	-12,7	-9,1	-10,3	-9,4	-10,3	-12,8
Verbraucher	-19,2	-19,5	-20,1	-22,6	-23,8	-24,2	-23,6	-23,9	-21,9	-21,6	-21,6
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft											
Produktion ³											
Index	101,84	100,98	101,9	102,36	100,25	99,7	99,13	99,73	99,2	99,48	100,4
Wachstumsraten	-2,0	-1,7	-1,6	-0,9	-2,5	-2,9	-3,6	-2,1	-2,5	-2,7	-1,1
Preiserwartungen ⁵	3,5	-1,2	-1,4	-0,3	0,3	2,4	1,6	3,7	3,4	1,7	-1,8
Deutschland											
Produktion ³											
Index	108,1	107,2	108,2	108,0	106,4	104,8	104,5	105,7	104,5	105,3	106,8
Wachstumsraten	0,1	0,3	-1,5	-1,2	-1,0	-3,2	-3,0	-0,5	-2,1	-1,7	-1,4
Auftragsbestand ⁴	-8,1	-13,4	-17,1	-19,3	-23,1	-28	-24,8	-23,6	-22,3	-19,2	-21,5
Preiserwartungen ⁵	7,4	1,1	0,3	1	1,1	2,1	2,1	4,6	5,4	3,2	2,5
Frankreich											
Produktion ³											
Index	99,9	99,2	100,8	102,7	99,8	98,5	97,6	98,7	97,2	98	97
Wachstumsraten	-5,6	-2,8	-2,3	0,0	-2,0	-3,2	-6,8	-2,6	-4,7	-2,8	-4,6
Auftragsbestand ⁴	-24,3	-26,6	-27,3	-29,2	-27,6	-36,7	-28,8	-29,3	-30,6	-30,7	-35,5
Preiserwartungen ⁵	2,2	-1,1	-2	0	1,1	2	0,6	3,7	4,5	1,4	-3,1
Großbritannien											
Produktion ³											
Index	101,92	98,86	101,81	100,56	100,62	99,37	98,94	100,41	98,47	99,12	100,17
Wachstumsraten	-1,0	-4,5	-0,7	-1,9	-2,7	-1,9	-2,1	-2,0	-4,3	-2,4	-0,6
Auftragsbestand ⁴	-19,4	-16,6	-6,7	-23,2	-10,7	-15,3	-19,6	-13,7	-18,3	-16,8	-20,2
Preiserwartungen ⁵	9,8	0,4	3,2	2,1	0,8	11,3	9,8	16,9	14,7	13,2	-2
Italien											
Produktion ³											
Index	95,4	94	94,2	94,9	94,1	92,9	91,8	91,3	92,6	91,8	90,5
Wachstumsraten	-6,2	-7,9	-6,7	-6,3	-4,0	-5,7	-7,7	-8,6	-3,0	-3,6	-6,4
Auftragsbestand ⁴	-43	-41,4	-44,2	-43,6	-44,2	-45,3	-44,9	-43,9	-44,9	-41,8	-43
Preiserwartungen ⁵	1,7	-1,2	-2,6	-2,1	-1,2	0,5	-0,8	-1,1	0,6	-1,6	-3,1

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

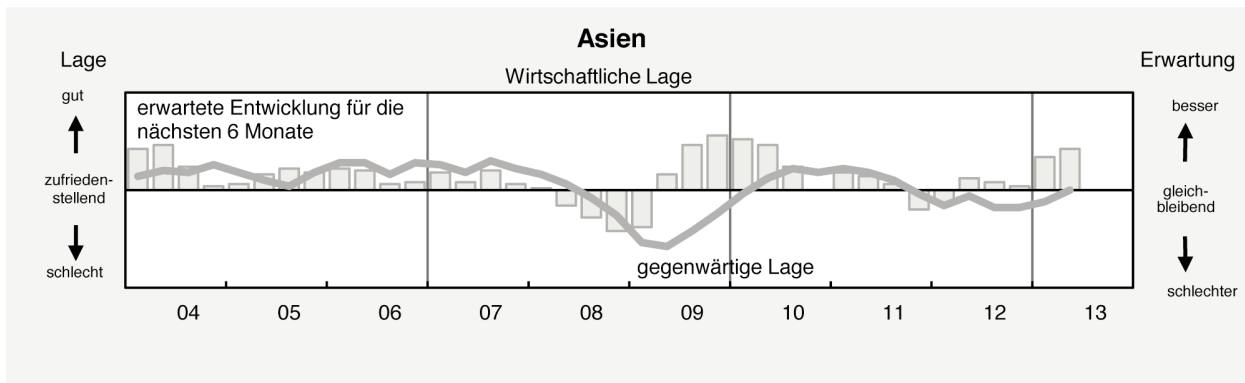
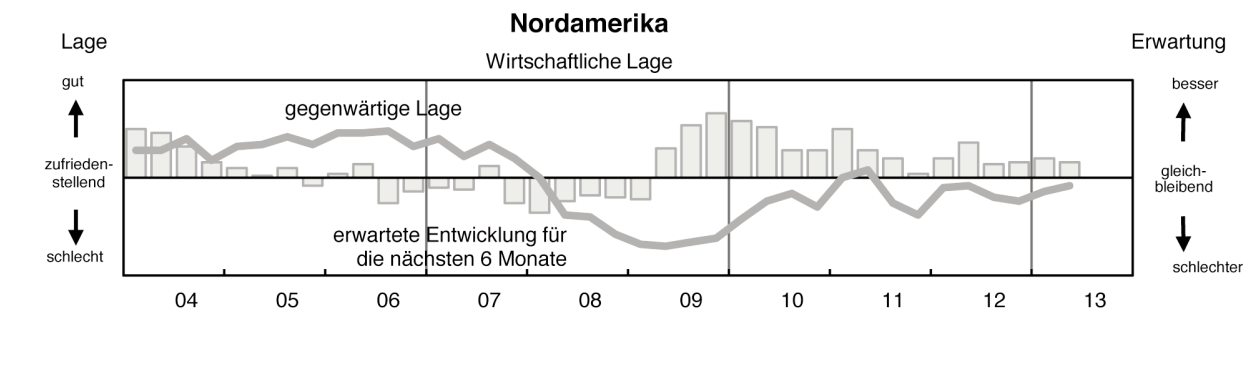
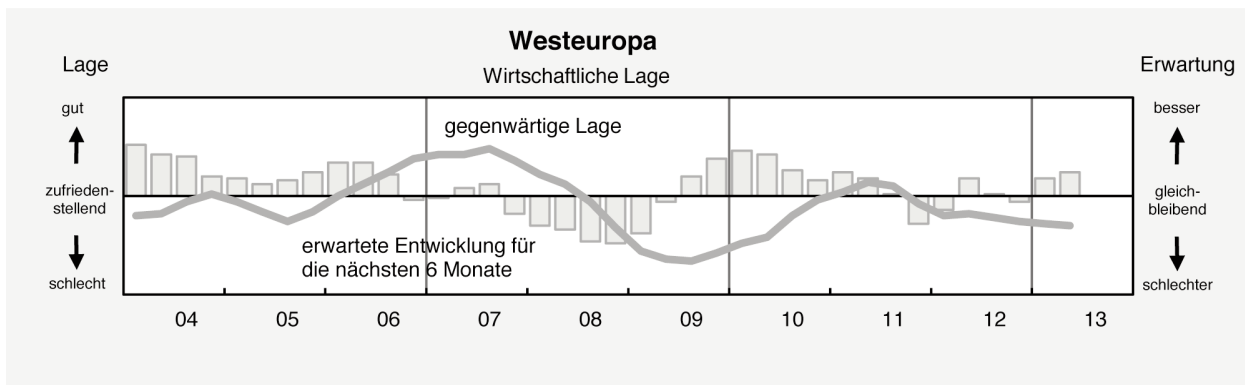
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



10 | 2013

66. Jg., 21.–22. KW, 29. Mai 2013

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Jürgen Matthes, Horst Löchel, Uwe Vollmer, Oliver Landmann

- Führt die Geldpolitik der japanischen Zentralbank zu einem Währungskrieg?

Forschungsergebnisse

Björn Kauder und Niklas Potrafke

- Regierungsideologie und Studiengebühren in den deutschen Bundesländern

Jens Ruhose

- Bildungsleistungen von Migranten und deren Determinanten:
Teil II: Primar-, Sekundar- und Tertiärbereich

Ulrich van Suntum

- Prognos-Studie kann negative Folgen einer Rückkehr zur D-Mark nicht belegen

Tim Oliver Berg und Kai Carstensen

- Vorteile Deutschlands durch die Währungsunion?

Daten und Prognosen

Gernot Nerb und Johanna Plenk

- ifo Weltwirtschaftsklima: Leichte Verbesserung

Christian Breuer

- Steuerschätzung vom Mai 2013: Gefährden die aktuellen Mindereinnahmen den Konsolidierungskurs?

Im Blickpunkt

Jana Lippelt

- Kurz zum Klima: Neue Frischluft für Europa

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-
jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

